

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1 9 6 5

LINZ 1966

Herausgegeben vom Archiv der Stadt Linz

I N H A L T

	Seite
Abkürzungen	7
Verzeichnis der Mitarbeiter	8
Vorwort des Bürgermeisters	9

AUSÄTZE:

Helmuth Feigl (Wien):	
Die ältesten Linzer Familiennamen	11
Günther Probszt (Graz):	
Die Linzer Jahrmärkte im Spiegel der Reichs-Münzgesetzgebung (Tafeln I und II)	43
Heinrich Teutschmann (Linz):	
Der Maler Carl von Binzer und Linz in seiner Selbstbiographie (Tafel III)	85
Hermann Scharinger (Linz):	
Die Autographen- und Dokumentensammlung am Akademischen Gymnasium in Linz/Donau (1 Textabbildung, Tafeln IV–XI)	117
Richard Kutschera (Linz):	
Konfinierte Polen in Linz	191
Ludwig Ruml (Linz):	
Die Linzer Stadtpfarrer des 19. und 20. Jahrhunderts (Tafeln XII–XXIII)	223
Max Neweklo wsky (Linz):	
Otto Hamann (Tafeln XXIV und XXV)	271
Georg Wacha und Gertrude Höss (beide Linz):	
Die Linzer Altstadt (Tafeln XXVI–XL)	349

KLEINE MITTEILUNGEN:

Walter Pillich (Wien):	
Paßbriefe des 16. und 17. Jahrhunderts für Linz	449
Justus Schmidt (Linz):	
Der Vedoutenzeichner F. B. Werner in Linz	453
Herbert Steiner (Wien):	
Der Linzer Bauerntag 1881 und die Arbeiterbewegung	457

Franz Danzer (Linz):

Die ersten Maitage des Jahres 1945 in Linz 464

*

Register zu den bisher erschienenen 20 Bänden des Jahrbuches
der Stadt Linz (Autorenindex S. 479, Sach- und Namenindex S. 494,
Bildindex S. 504), bearbeitet von Erich Eiselmaier (Linz) . . . 479

durchgeführt 1954. Neubau 1955 (Fabigan & Feichtinger), 5gesch., 6 A., (z. T. Fenstertüren).

- 45 N Hahnengasse 5 Hchr. 82; Grill, Freihäuser, S. 148 ff.
Bürgerhaus, ehem. 3gesch., 3 A. Bombenschaden Febr. 1945, Wiederaufbau 1949, 5gesch., 5 A., weitere Aufstockung des Hoftraktes 1954, des Hauptgebäudes 1956 (Fabigan & Feichtinger).
- 46 Hahnengasse 7/Altstadt 5 Hchr. 81; Kulturchr. 1961/62, S. 158
Bürgerhaus (seit 16. Jh. Bäcker), 4gesch., 7 A. Hahnengasse, 3 A. Altstadt. Erdgesch. gebändert. Fassadenrenovierung 1961 (Rudolf Edinger).
- 47 Altstadt 7 Hchr. 80; Kulturchr. 1964/65, S. 177;
Constantini, Altstadt, S. 34 f.
Herz-As, früher Gasthof Stadt Triest, 4gesch., 3 A., Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, Neurenaissancefassade. Arkadenhof (2seitig, 3gesch.), mittelalterlicher Brunnen. Umbau für Herz-As 1959 (Egon Karl Pflichter).
- 48 Altstadt 9 Hchr. 79
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A., ehemals Grabendach, 1. Stock auf flachen Bogen vorkragend, schräg abgestützte Konsolen; Mittelerker. Gebogene Fensterverdachungen im 2. Stock und im Erker. 1962 Fassadenrenovierung (Hans Arndt).
- 49 N Altstadt 11 Hchr. 78; JbLinz 1954, S. LIV
Bürgerhaus, der vorkragende 1. Stock auf Säulen aufruhend oder auf schräg abgestützten Konsolen. 1954 Wiederaufbau nach Bombenschaden (Abtragung bis auf Kellermauern und Kellergewölbe, Fabigan & Feichtinger), 5gesch., 4 A., seitlich Erker mit Balkon im 3. Stock.
- 50 Altstadt 13 Hchr. 77 u. 76; Dehio, S. 182; Kreczi, Linz, S. 284 f., n. 633; Sachsperger, S. 8; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 95 u. Abb.; Grill, Freihäuser, S. 184 ff.
Wilheringer Haus seit 1622 bzw. 1628 (2 Häuser), Ausbau Mitte 17. Jh., Abtappen über Rustikaportal, 3gesch., 8 A., Grabendach, Erdgesch. geschuppt (durch hölzernes Geschäftsportal von 1899 Wirkung beeinträchtigt). Horizontale Fensterverdachungen. 2 Arkaden im Hof. Verschiedene Umbauten in den Hoftrakten (1844 Wagenremise, Johann Metz; 1916 Matthäus Schlager; 1951 Garagen).
- 51 Altstadt 15 Hchr. 75; Kreczi, Linz, S. 105, n. 244; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 96 u. Abb.; Grill, Freihäuser, S. 167 ff.
Imkerhof, früher Freihaus Tilli (1630 bis 1664) bzw. Traun (bis 1869), 3gesch., 4 A., Grabendach, Barockportal. Im 1. Stock dreieckige, im 2. Stock abgetreppte horizontale Fensterverdachungen. Im Hof spitzbogiges gotisches Portal Mitte 15. Jh. und 3 Arkaden. Hoftrakt: Aufstockung 1870, Dachgeschoßausbau 1953 (Ernst Hillbrand).

- 52 * Altstadt 17/Klosterstraße 20 Hchr. 74 u. 72/73; Dehio, S. 183; Kreczi, Linz, S. 245, n. 555; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 96 u. Abb.; Grüll, Freihäuser, S. 151 ff.; Schmidt, Linz, Abb. 30
 Freihaus Starhemberg (1659 bis 1779), dann Thun (bis 1789), aus mehreren Häusern zusammengebaut 1687/88 (Georg Pruckmayr). Portal Altstadt 17 und 2seitiger Arkadenhof Anfang 17. Jh. Nach Beseitigung eines Großteils der Geschäftsportale 1961 Torbogen (rundbogige Steinquaderöffnung) Klosterstraße 20 freigelegt. 3gesch., 8 A. gegen Platzl, 9 A. gegen Altstadt. Grabendach. Große Ordnung mit ionischen Kapitälern, spitze und runde Fensterverdachungen; Fassadenaktion 1955 (dabei Mozart-Gedenktafel von 1906 entfernt; Büste von Walter Ritter und Wappen Thun von Herbert Dimmel 1957 in der Einfahrt angebracht). Gedenktafel für Josef Urbanski, Initiator der Pöstlingbergbahn. Aufbau eines 3. Stockes 1922 (?), Dachbodenausbau für Photo-Atelier 1868 (M. Lettmayr, vergrößert 1877). Alter Lastenaufzug auf dem Dachboden.
- 53 Klosterstraße 18 Hchr. 71; Schmidt, Linz, Abb. 53
 Bürgerhaus, z. T. 5gesch. (der 4. Stock an der Ecke erst später aufgesetzt), 6 A. gegen Platzl, 3 A. gegen Straße, geschwungene Fensterverdachungen im 1., 2. und 3. Stock. Eckquaderung im Erdgesch. bei Geschäftsumbau 1963 freigelegt. Der Erker gegen das Platzl ehem. auf Säulen. Umgestaltung der Außenstiege 1843 (Ant. Schrittwieser), von späteren Portalvorbauten befreit durch Fassadenaktion 1955.
- 54 Klosterstraße 16 Hchr. 70; JbLinz 1952, S. LI
 Gasthof „Zur Sense“ (seit 1670 Gasthof), 4gesch., 3 A., Grabendach. Verschiedene Neubaupläne (1852, Franz Weinberger, in Zusammenhang mit dem geplanten Neubau Konskriptions-Nr. 55, der die 3 A. gegen den Garten des Nachbargrundstückes verbaut hätte, 1870, F. Sighartner) nicht durchgeführt, 1894 die barocke, wohl von J. M. Prunner 1726 geschaffene Fassade (L. R. B. VII 5/3827) durch Neurenaissancefassade (G. Steinberger) abgelöst.
- 55 Klosterstraße 14 Hchr. 69
 Bürgerhaus (seit 16. Jh. Bäcker), urspr. 4gesch., 3 A. Seit Dachgesch.-Ausbau 1928 5gesch., Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, horizontale Fensterverdachungen. Neubauplan 1852 (A. Schrittwieser) nicht ausgeführt. 1863/1865 Adaptierungen (freistehende eiserne Treppe innen).
- 56 Klosterstraße 12 Hchr. 68
 Bürgerhaus, 4gesch., 3 A. Grabendach. Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut. Umbauplan 1862 (A. Schrittwieser) mit Dachgesch.-Ausbau, Mittelerker im 1. Stock und neuer Fassade nicht ausgeführt. Attikamauer 1927 erneuert. Arkadenhof (Pfeilereinsturz 1940).
- 57 Klosterstraße 10 Hchr. 67
 Bürgerhaus, 4gesch., 3 A. Grabendach. Bewegte Fensterverdachungen im 1. und 2. Stock. Fenstererker im 1. Stock trotz Protesten 1863 hergestellt

(Ig. Scheck), 1871 auf die ganze Fassadenbreite vergrößert, im 20. Jh. abgetragen.

- 58 Klosterstraße 8 Hchr. 66
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A. Grabendach. Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut. Mittelerker. Fassade schmucklos. Fassadenaktion 1956. Hof mit 2 Arkadenbogen in 3 Gesch.
- 59 * Klosterstraße 6 Hchr. 65; Dehio, S. 181, 183; Kreczi, Linz, S. 128, n. 290; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 96 u. Abb.; Schmidt, Profanbauten, S. 37 f., Abb. 12; Kulturchr. 1959/60, S. 123
Bürgerhaus (im 16. Jh. aus 2 Häusern zusammengebaut), 4gesch., 5 A. Grabendach. Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut und gebändert, darüber große Ordnung mit geschuppten Pilastern, reizvolle Fensterrahmen, im 2. Stock von Maskenkonsolen getragen, mit Muschelaufsatz. Die eigenwillige Barockfassade wohl unter Bürgermeister Johann Hölbling 2. H. 17. Jh. angebracht. Restaurierung 1959 (Fassadenaktion). Umbau der Buchhandlung mit Passage 1959. Portaloberlichtgitter 1802 FR (Rechberger). Arkadenhof, 2seitig in 3 Gesch.
- 60 Klosterstraße 4 Hchr. 64; Kulturchr. 1959/60, S. 122
Bürgerhaus (seit 17. Jh. Gasthof „Zum weißen Adler“, im Mittelalter wohl 2 Häuser mit Reihe gegen Klosterstraße 2), 4gesch., 6 A. Grabendach. Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, der darüber aufsteigende Rechteckerker in der Portalachse durch Doppelfenster betont. Gerade Fensterverdachungen. Tor mit Gitter 17. Jh. Geschäftsportal Konditorei Gröbl 1886 (M. Lettmayr), Zwischenfelder entfernt bei Fassadenaktion 1959.
- 61 * Altstadt 30/Theatergasse 2/
Promenade 26 Hchr. 15; Dehio, S. 182; Kreczi, Linz, S. 125, n. 281; Schmidt, Profanbauten, S. 51 f.; Constantini, Großstadt Linz, S. 96; Grüll, Freihäuser, S. 169 ff.
Ehemals Freihaus Zelking (1473 bis 1629), dann Thürheim (bis 1800), nach Stadtbrand von den Ständen erworben und Theatergasse angelegt. Heinrich Graf Khevenhüller errichtete 1800/04 das neue Freihaus (Entwurf wohl Ferdinand Mayr). 4gesch., 9 A. gegen Altstadt, 15 A. gegen Theaterg. (Mittelrisalit 7 A.), 6 A. (eine hinzugefügt 1887, Ig. Scheck) gegen Promenade. Erdgesch. gebändert, 1. Stock mit Fenstergiebeln, 2. Stock mit horizontalen Verdachungen. Große Ordnung im Risalit. Erdgesch. für 11 Kaufmannsgewölbe vorgesehen, urspr. 1. Stock 18 Zimmer, 2. 17, 3. mit 4 Wohnungen zu 7, 6, 5 und 7 Zimmern. Im Garten Sala terrena (dann Depot, schließlich Einbau eines Geschäftslokales 1925, Pirkl & Eysert). Magazinbau (1939, Rudolf Groiss) verunstaltet den Hof. Dieser einzige repräsentative private Neubau nach Brand von 1800 zählt in der Biedermeierzeit auch wegen seines Komforts (Wasserleitung bis zum 3. Stock) zu den Sehenswürdigkeiten von Linz.

- 62 Altstadt 28 Hchr. 16; Kreczi, Linz, S. 159 f., n. 370, S. 291, n. 646; Grüll, Freihäuser, S. 157 ff.
 Urspr. Zeughaus im Minoritengarten, dann Freihaus Wallsee (1415 bis 1490), Scherffenberg (bis 1577), Meggau (bis 1644) und Starhemberg (bis 1802), dann Privatbesitz (Pachinger-Haus). 3gesch., 4 A. gegen Altstadt, 7 A. gegen Sackgasse. Vom alten Bau Steinportal 1577 (Umbau durch Ferd. Helfried v. Meggau) mit Astwerkornament erhalten.
- 3005 Altstadt 26 a Hchr. 0
 Urspr. Hoftrakt von Altstadt 28, „Herstellung eines gemauerten Kommunikationsganges und Abortes durch alle Geschosse nebst eines Ziegeldaches über den bestehenden Keller des Hauses Nr. 62“ (Joh. Rueff). Hofverbauung mit Wohnungen, 1928 (Hoch- und Tiefbau Ges. m. b. H.) errichtet Magazin und Werkstättengebäude an Stelle des bisherigen Hoftraktes, 3gesch., 7 A. Bei Berufung wird angeführt, daß ohnehin kein Licht, da alte Stadtmauer davor! 1941 Lastenaufzug. Leichter Bombenschaden.
- 63 N Altstadt 26/Promenade 28 Hchr. 17
 Bürgerhaus, errichtet 1802 mit Fassade gegen Promenade, 3gesch., 6 A. mit klassizistischen Fensterrahmen im 1. Stock. Gegen Altstadt Hofanbau 1837 (Franz Höbarth), erhöht durch 2. Stock 1938 (Carl Pader). Pläne eines Stockaufbaues 1949/50 nicht genehmigt, nur Dachstuhlerneuerung 1955. Abgebrochen 1964. Neubau (Fabigan & Feichtinger), 4gesch., 7 A. mit Durchgang zur Promenade und zum Tummelplatz.
- 1993 Promenade 30 Hchr. 0
 Bürgerhaus, Neubau 1898 (G. Steinberger), 3gesch., 7 A. gegen Promenade, 7 A. gegen Altstadt (die Mittelachsen als vorstehendes Stiegenhaus). 1927 Einsturzgefahr der Vorgarteneinfriedung.
- 64 + Altstadt 22 Hchr. 19
 Ehem. Gasthof „Schwarzer Bock“ (seit 17. Jh. Gastwirte). Ehem. 3gesch., 2 A. gegen Altstadt, Eckrondell auf muschelförmigen Erkersteinen, Rundturm als Abschluß mit abgesetztem Kegeldach, 18 A. gegen Sackg. schräge Stützfeiler im Erdgeschoß, Renaissanceportal. Verschiedene Umbauten im Hof (Wagenremise 1899, G. Steinberger; Pferdestall zu Lagerräumen, 1939). Nach schwerem Bombenschaden Abbruchbescheid vom 25. 11. 1946. Die Erkersteine beim Neubau Hofg. 15/Altstadt 2 wieder verwendet. Kon-skriptions-Nr. 64 jetzt Holzstraße 15.
- 2448 Altstadt 22 Hchr. 0
 N
 Neubau 1956/58 (Karl Schneider, Neue Reformbauges.), 4gesch., 2 A. gegen Altstadt, Eckrondell, die Erkersteine durch Putzstreifen nachgeahmt, 18 A. gegen Sackg. Geburtshaus Hedwig Bleibtreu (1868 bis 1958). Hauszeichen schwarzer Bock von Peter Dimmel, 1959.

- 65 Altstadt 24/Promenade 32 Hchr. 18
Neubau auf Garten, Stallung und Zwinger des Starhemberg-Hauses 1802, 3gesch., 5 A. gegen Tummelplatz, 6 A. gegen Promenade (4 nach Westen, 2 nach Süden), Neurenaissancefassade. Anbau 1853 (A. Schrittwieser). Anlässlich Straßendurchbruch Promenade—Tummelplatz 1943 erhielt die Giebelmauer (Krüppelwalm) neue Fenster gegen Norden.
- 66 Altstadt 20 Hchr. 20
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A. Neurenaissancefassade 1868 (F. Sighartner). Umbauten im Hoftrakt (1895, Wilhelm Bauer; 1946/48 L. Freinhofer). Nach Bombenschaden Feuermauer gegen Altstadt 22 neu aufgemauert 1946, Fassade wiederhergestellt 1948.
- 67 N Altstadt 18 Hchr. 21; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 95
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A. Kleiner Laubengang im Hof. Ansuchen um Abbruchgenehmigung wegen Bombenschadens 1948 abgelehnt. Nach Einsturz 18. 6. 1950 (Schadenersatzansprüche) 1951 völlig abgetragen und wiedererrichtet (Hans Humer).
- 68 Altstadt 16 Hchr. 22; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 95; Constantini, Altstadt, S. 38, 49 (Abb.)
Bürgerhaus (ab 17. Jh. Buchbinder), 4gesch., 3 A., 1. Stock vorkragend, oben geschwungener Giebel vor Grabendach. Hoffront 5 A. Hofgebäude (Umbau 1924 Humer & Krenmayr) 1949 abgebrochen. Nach leichtem Bombenschaden 1948 Einsturzgefahr, Feuermauer erneuert (Leopold Freinhofer). Sicherungs- und Wiederaufbauarbeiten 1950 mit Fassadenherstellung.
- 69 Altstadt 14/Tummelplatz 1 Hchr. 23
Bürgerhaus, 4gesch., 4 A. Altstadt, 6 A. gegen Tummelpl. 1923 neuer Eingang Tummelpl. ausgebrochen (Derndorfer). Nach leichtem Bombenschaden Verputz gegen Tummelpl. völlig abgeschlagen 1948 (Leopold Freinhofer), Neurenaissancefassade nur gegen Altstadt verblieben.
- 70 N Tummelplatz 2 Hchr. 24
Bürgerhaus, urspr. 3gesch., 1925 Dachgesch.-Ausbau (M. Angele). Durch Bombenschaden 10. 10. 1944 Fundamentmauer zerstört, Einbruchgefahr für die Straße. 1948 abgebrochen, neue Kellermauer auch als Straßentstützmauer. Bei Wiederaufbau 1949/56 Teile der alten Mauern und Gewölbe bei den Werkstätten belassen. 4gesch., 3 A. geplant (L. Freinhofer), bis 1965 nur das Erdgesch. ausgeführt; Fertigstellung 1966.
- 71 N Tummelplatz 3 Hchr. 25
Bürgerhaus, nach Brand 1800 erneuert. 4gesch., 3 A. Wegen großer Bauschäden 1929 Stützpfeiler (Carl Pader). Schwerer Bombenschaden. MauerEinsturz 1948. Wiederaufbau 1951/57 (A. Paquor), 6gesch., Erdgesch. zurückgesetzt, 3 A. Tummelpl., 1 A. gegen Westen (Nachbarhaus zurückgesetzt). Walmdach. Hof 4 A.

- 72 N Tummelplatz 4 Hchr. 26; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 95
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A. Nach Dachgesch.-Ausbau mit Krüppelwalmdach.
In der östl. A. im 1. Stock Erker auf Konsolsteinen; in einer Nische im
westl. Teil kleine barocke Holzgruppe hl. Anna. Ehemals kleiner Lauben-
gang. Nach totalem Bombenschaden Wiederaufbau 1952/57 (Neue Reform-
bauges.), 4gesch. mit ausgebautem Dachgesch., 6 A. gegen Tummelplatz,
seitlich Doppelfenster bzw. Fenstertüren, Hoffront mit Balkons und jeder-
seits 3 A.
- 2297 Tummelplatz 5 Hchr. 0; Sachsperger, S. 8
Ehemals Lichtenbergerscher Garten, in die Straße hineinragend gemauer-
ter Schuppen (Kohlenhändler) und Einfahrt, errichtet 1930, für Straßen-
durchbruch zurückversetzt. Geplanter Wohnhausbau 1925 (A. Sturmber-
ger) mit Lagerhalle, 2gesch., 5 A. nicht ausgeführt.
- 1273 Tummelplatz 6 Hchr. 27
+
Hausstöckl, 1802 auf dem Zwingeranteil des Starhemberg-Hauses errich-
tet. 2gesch., 5 A. gegen Promenade, 5 A. gegen Tummelplatz, in der Mitte
Fenstererker über Portal, von Säulen getragen. Beim Straßendurchbruch
Tummelplatz—Promenade 1943 Vorgarten weggerissen, Anbau abgebro-
chen. Neue Außenmauer 2gesch., 3 A. mit Krüppelwalmdach (Fritz Fanta).
Einsturzgefahr 1945. Abbruchbescheid 24. 2. 1946.
- 73 + Tummelplatz 7 Hchr. 0
Bürgerhaus, 2gesch., 4 A. neben Befestigungsbastion. Holzlagenanbau 1830
(Franz Höbarth). Adaptierungen 1853 und 1857 (Anton Schrittwieser). Ab-
gebrochen nach Bombenschaden 1948. Konskriptions-Nr. 73 seit 1951 Bür-
gerstraße 28.
- 1 Tummelplatz 8 Hchr. 0
Neubau 1872 (Michael Riedl), 3gesch., 7 A., erweitert 1913/14 (Matthäus
Schlager), 4gesch., 10 A., als Landesgendarmeriekommando verwendet.
Abgetragen und Konskriptions-Nr. 1 gelöscht 1960.
- 74 N Altstadt 12/Tummelplatz 19 Hchr. 28; Kreczi, Linz, S. 277, n. 615, 616;
Sachsperger, S. 7; Kunstchr. 1, S. 15 f., 3,
S. 44 f., 97; Grüll, Freihäuser, S. 143 ff.;
Awecker, Linzer Stadtwaage
Waaghaus und Waagschule. 1509 neues Zeughaus, 1524 mit einem Teil des
Scherffenberger-Freihauses (1493 bis 1524) zusammengefaßt. Verschiedene
Umbauten, z. B. 1570 (Andreas Gattermair) u. ö. Waage nach Brandscha-
den 1800 erneuert. 1877 bei Einbau eines Turnsaales im 1. Stock (städt.
Bauamt) die vorhandenen Luken z. T. vergrößert, neue Fenster ausgebro-
chen, die Pfeilerhalle im Innern verbaut. Nur Rundbogentor von 1524
auch bei Wiederherstellung nach Bombenschaden erhalten. 1950 Krüppel-
walmdach, Torbogen hinzugefügt (Gittertor vom ehem. Volksgarten), 1953

Sgraffito (Franz und Walter Fischbacher) beim Eingang Mutterberatung. 1955 Auswechslung der Decke zwischen Turnsaal und Lagerraum (Gustav A. Fuchs), 1959/60 Einbau der Markthalle (Erinnerungstafel Waaghauß 1960, Gsöllpointner), doch mußte der Versehrten-Turnsaal im 1. Stock verbleiben. Verschiedene Rekonstruktionsvorschläge zur Wiederherstellung des spätgotischen Baues blieben unberücksichtigt.

Die Waagschule (Altstädter Schule) nach Um- und Neubau 1853/55 für 6 Klassenzimmer und 3 Lehrerwohnungen erweitert. Nach Bombenschaden Wiederherstellung 1947/50 (Fritz Fanta), 9 A. gegen Süden, 11 A. gegen Westen. Unterbringung städtischer Dienststellen: Gebäudeamt (Brand 1962), Schulzahnklinik (ab 1955).

- 75 * Altstadt 10/Tummelplatz 18 Hchr. 29; Dehio, S. 181 f.; Kreczi, Linz, S. 129, n. 294 (Abb.); Sachsperger, S. 7; Kunstchr. 1, S. 31, 34; Constantini, Großstadt Linz, S. 40; Grüll, Freihäuser, S. 100 ff.; Eheim, Hist. JbLinz 1958, S. 402 ff.

Kremsmünsterer Haus ab 1507. Rustikaportal vom Neubau 1579/80 (Chr. Canevale), Umbau 1585/86 (Chr. Martin), Erhöhung und Anbringung von 2 Runderkern mit Zwiebelhelmen (erneuert nach Brand 1803) 1616 (Marx Martin Spaz). Neugestaltung der Schauseite 1673/74, Erweiterung gegen Tummelplatz 1686 (dort Fassade 2gesch., 5 A., horizontale Fensterverdachung im 1. Stock). Abtappen 1710. 3gesch., 5 A. (Mittelachse Doppelfenster), Grabendach. Horizontale Fensterverdachungen. Von den 2 Scheinportalen unter den Erkern das südliche 1955 bei Umbau der Weinstube (Hans Arndt) geöffnet. Fassadenaktion 1955.

- 76 Altstadt 8 Hchr. 30; Grüll, Freihäuser, S. 126 ff.; Eheim, Hist. JbLinz 1958, S. 391 ff.

Freihaus Greisenecker (bis 1574) bzw. Hackelberg (1607 bis 1628) und Salzburg (bis 1801). Erweitert und erhöht 1611/12. 1635 das Steinhausersche Stöckl (Hinterhaus) hinzugekommen, 1650 das Nachbarhaus Nr. 6. Brandruinen 1800 wieder verkauft und 1803 in 4 Häuser geteilt (Nr. 6 und 8, Tummelplatz 16 und 17, s. Konskriptions-Nr. 76, 77, 85, 84). 4gesch., 4 A., einfache Putzgliederung. Hoftrakt mit 6 A. durch Aufsetzen von 2 Gesch. erhöht 1875 (OÖ. Bauges.). Fassadenerneuerung 1949. Fassadenaktion 1955.

- 77 Altstadt 6 Hchr. 31; Grüll, Freihäuser, S. 126 ff.
Bürgerhaus, zeitweise mit Nr. 8 vereinigt (s. Konskriptions-Nr. 76). 4gesch., 4 A., einfache Putzgliederung.

- 78 Altstadt 4 Hchr. 34
Bürgerhaus, 4gesch., 5 A., Grabendach. Baugebrechen (1929, 1942, leichter Bombenschaden 1946, 1959). Glatte Fassade. Vorkragender 1. Stock ehemals auf Konsolen? Jetzt Erdgesch. ebenso vorgebaut.

- 79 * Altstadt 2/Hofgasse 17 Hchr. 35; Dehio, S. 181; Kreczi, Linz, S. 150, n. 347; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 95 u. Abb.; Kunstchr. 1, S. 37 f.; Constantini, Großstadt Linz, S. 40; Grüll, Freihäuser, S. 111 ff.; Schmidt, Linz, Abb. 25 f.
- Losensteiner Freihaus. Ehem. 2 Häuser (Eckhaus Altstadt/Hofberg und Hofberg), 1573 erworben, um 1575 neu gebaut mit ehem. wappengeschmücktem Portal. Dann Haus Jörger (1616 bis 1625) und Starhemberg (1628 bis 1666), bis 1755 (Erbauung der Wasserkaserne) Quartierhaus der Stadt Linz. Ehem. 4gesch., 1837 Grabendach entfernt, 5gesch., 4 A. gegen Altstadt, polygonaler Eckerker ab 1. Stock auf Eckquaderung und Markuslöwen aus rotem Marmor, mit Putto und (1950 von Josef Huber und Erich Rupprecher z. T. erneuerten) Wappentafeln; 7 A. gegen Hofberg (2 A. blind). Erdgesch. und 1. Stock gebändert, horizontale Fensterverdachungen. Beim Umbau 1837 (Franz Höbarth) die Fenster des 3. Stockes wesentlich vergrößert, wohl auch Fassadengliederung geändert. 3seitiger, 3gesch. Arkadenhof.
- 80 Hofgasse 19 Hchr. 36; Grüll, Freihäuser, S. 86 ff.
Freihaus Geuman (1539 bis 1634), dann Stadt Linz (bis 1668), jetzt „Bruckner-Stüberl“. 4gesch., 3 A., Ortsteine. Schwerer Bombenschaden. Fensterverdachungen nur im 1. Stock und in der Mittelachse des 2. Stockes wiederhergestellt.
- 81 Hofgasse 21 Hchr. 37; Grüll, Freihäuser, S. 140 f.
Freihaus Hohenfeld (1595 bis 1630) und Schallenberg (bis 1659), dann Bürgerhaus. 4gesch., 3 A. Breite Reihe zwischen Nr. 21 und 23. Bombenschaden.
- 82 Hofgasse 23/Tummelplatz 14 Hchr. 38; Kreczi, Linz, S. 138 f., n. 313; Sachsperger, S. 6; JbLinz 1953, S. LIX; Grüll, Freihäuser, S. 99 f.
Freihaus Jörger (16. Jh. bis 1612), dann Landkanzlei (bis 1771), schließlich Normalschule. Nach Errichtung von Lehrerbildungsanstalt (1876) und Handelsakademie (1902) ab 1905 als Wohnhaus adaptiert (Fabigan & Feichtinger). 1567 als baufällig bezeichnet, 1604 „wol, und statlich erbauth“. 4gesch. (der 3. Stock 19. Jh.?), 7 A. gegen Hofg., 3gesch., 4 A. gegen Tummelpl. Schwerer Bombenschaden, teilweise erneuert. 1953 im 3. Stock gegen das Schloß z. T. abgebrochen, neuer Dachstuhl, neue Straßenstützmauer. Gegen den Schloßvorplatz 1gesch., 3 A. und 4 A., Walmdach, schmucklose Fassade.
- 2278 Tummelplatz 15 Hchr. 0
Bürgerhaus (früher zu Konskriptions-Nr. 783), 3gesch., 3 A. gegen Süden, 2 A. gegen Westen (im 2. Stock 3 A.). Durchgang zu Hofgasse 21. Dachreparatur 1922. Nach Abbruch der Feuermauer gegen Tummelpl. 14 1946 Bauschäden, neue Feuermauer.

- 83 Tummelplatz 13 Hchr. 0; Sachsperger, S. 7 (Tummelpl. Nr. 11, 12, 13: Stadelbauten)
Wohnhaus, urspr. ebenerdig, 1836 1. Stock, 1837 2. Stock (Franz Höbarth), 1852 3. Stock (Karl Höbarth) aufgesetzt. 9 A. Fassadenreparatur 1951, ab 1959 Bauverbot.
- 13 N Tummelplatz 12 Hchr. 0
Lagerhalle mit Kanzleiaufbau für Ferd. Hoffelner 1925. 1950 Um- und Aufbau eines Gerätemagazins für Maler Raschka (J. Lichtenberger), 2-gesch., 3 A.
- 1152 Tummelplatz 11 Hchr. 0
Wohnhaus, 1822 zur bestehenden Werkstatt aus Stadel umgebaut. 2gesch., 7 A., 1 A. gegen Süden. 1959 Bauverbot.
- 84 Tummelplatz 17 Hchr. 32; Grüll, *Freihäuser*, S. 133
Nach dem Stadtbrand 1803 aus dem Komplex des Salburger Freihauses (Altstadt 8, s. Konskriptions-Nr. 76) wieder ausgeschieden. 3gesch., 4 A. Zubau eines Raumes 1870 (F. Sighartner), verschiedene Wohnungsräumungen und Baugebrechen.
- 85 Tummelplatz 16 Hchr. 33; Grüll, *Freihäuser*, S. 133
Wie Nr. 17 (Konskriptions-Nr. 84). 3gesch., 4 A., Fassadeninstandsetzung 1959.
- 86 + Altstadt 3/Hahnengasse 12 Hchr. 46, 47; Kreczi, *Linz*, S. 52, n. 105; Sachsperger, S. 8; Schmidt, *Profanbauten*, S. 35, 38, Abb. 14; Wacha, *JbLinz* 1954, S. 179; Grüll, *Freihäuser*, S. 94
Scherffenberger Freihaus (15./16. Jh.), 1588 Parzelle für ein Nebenhaus (zeitweilig Schlägler Haus), 1589 für Hahneng. 6 (Konskriptions-Nr. 91) abgetrennt, 1672 von Graf Khevenhüller wieder mit dem Nebenhaus vereinigt, dann Freihaus Sprinzenstein (vor 1700 bis 1754) und Innerberger Hauptgewerkschaft (bis 1813). Nach letzter Besitzerfamilie Töpferhaus genannt. 4gesch. (der 3. Stock 1828 aufgesetzt), 10 A. gegen Altstadt (davon 3 das ehem. freistehende Nebenhaus), Eckrondell auf muschelförmigen Erkersteinen ruhend, 5 A. gegen Hahnengasse, gotischer Eckerker. Gesprenzte Fenstergiebel im 1. und 2. Stock, Portal mit gesprengtem Segmentgiebel, Wappenkartusche und Oberlichtgitter, darüber Doppelfenster-Achse. Räume z. T. mit Stuckverzierung. Bombenschaden am 18. 2. 1945, wegen Einsturzgefahr trotz Protesten völlig abgetragen. Jetzt Alter Markt.
- 87 N Hofgasse 15/Altstadt 1 Hchr. 39; Straßmayr, *JbLinz* 1936, S. 95; Grüll, *Freihäuser*, S. 146; *Kulturchr.* 1958/59, S. 96; 1959/60, S. 123; Schmidt, *Neues Linz*, Abb. 35
1622 bis 1631 Jesuitengymnasium bzw. Ordenswohnhaus („domus Fuchsiana“), dann bis 1650 Freihaus Schifer. 4gesch., 3 A. gegen Hofg., Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, Eckrondell. 4 A. gegen Altstadt, durch schräge

Maueransätze gestützt. Grabendach. Rundbogiges Portal mit Schlußstein 96, abgeändert auf 98. Bewegte Fensterverdachungen nach Fassadenherstellung 1922 (Leop. Lang) nur am Eckrondell (1. und 2. Stock) und gegen Altstadt (in allen Stockwerken) verblieben. Bombenschaden. 1953 bis auf 2 Gesch. abgetragen. Wiederaufbauansuchen für 5 Gesch. (Konzert-Café) 1953 abgelehnt. Neubau 1959/60 (Leop. Lang) mit Eckrondell unter Verwendung der Erkersteine vom schwarzen Bock, Altstadt 18; 5gesch., 3 A. gegen Hofg., 8 A. gegen Altstadt, 3 + 1 A. gegen Alten Markt. Steinschnittrelief „Altstadt“ von Herbert und Peter Dimmel, 1962.

- 88 N Hofgasse 13 Hchr. 40; Kolb, Jesuiten, S. 37 f.; Grill, Freihäuser, S. 150; Kulturchr. 1958/59, S. 96, 1959/60, S. 123
- Urspr. Einfahrt in den ganzen Block (?), dann Dreifaltigkeitsbenefizium bzw. Jesuiten-Besitz (bis 1874), etwa 1690 bis 1730 Sprinzensteinisches Freihaus. 4gesch., 2 A. Der 3. Stock erst M. 19. Jh. (?). 1842 hinterer Teil abgetragen und neu errichtet. Erdgesch. (Portal mit eingemeißelter Nummer 96) und 1. Stock vorgebaut. 1946 Sicherungsarbeiten nach Bombenschaden, 1957 Bauverbot. Abtragung und Wiederaufbau 1959/60 (Ernst Hamberger), 5gesch., zurückgesetztes Dachgesch., 3 A. gegen Hofg., 3 A. gegen Alten Markt. Feuermauerdurchbruch zu Hofg. 11. Fassadengestaltung Alter Markt von Herbert Dimmel.
- 89 N Hofgasse 11/Hahnengasse 2 Hchr. 41; Kolb, Jesuiten, S. 30, 37 f., 40, 49; Pfeffer, OÖ. Hbl. 6/1952, S. 141 f.; Wacha, Hist. JbLinz 1959, S. 452 ff.; Kulturchr. 1958/59, S. 96, 1959/60, S. 123; Schmidt, Neues Linz, Abb. 35
- Bürgerhaus, 1614 von den Jesuiten gekauft (Wagner-Haus) und als Seminar umgebaut. 1633 trotz Protests der Stadt gegen Verkauf an Nichtbürger dem kais. Mautgegenschreiber überlassen, dann Bürgerhaus. Urspr. 3-gesch., Grabendach, 1840 Erhöhung, 4gesch., Pultdach, 7 A. gegen Hofg., zentraler Erker über 3 A. mit Madonnenfigur und Inschriftstein im 1. Stock, 2 A. gegen Hahneng., durch schräge Maueransätze gestützt. Verschiedene Instandsetzungen nach Bombenschaden, 1957 Bauverbot, 1958 abgebrochen. Neubau 1960/61 (Franz Josef Kranl, Ernst Hamberger), 5-gesch., zurückgesetztes Dachgesch., 6 A. gegen Hofg., 5 A. gegen Hahneng., 4 A. gegen Alten Markt (Fassadengestaltung Alter Markt von Herbert Dimmel). Das Portal mit Rosenschlußstein und Datierung 1641 im Architrav als verglaster Geschäftseingang (!), die Madonna mit Inschriftstein an der Ecke in Nische wiederverwendet. Alter Strahlenkranz der Madonna und alte Straßentafel „Hannengaßl“ im Stadtmuseum Linz.
- 90 + Hahnengasse 4 Hchr. 42
- Bürgerhaus, 4gesch., 5 A. Grabendach. Außenmauer ab 1. Stock stark zurückfliehend. Horizontale Putzbänder. Totaler Bombenschaden. Hausrest (1. Stock) 1946 einsturzgefährdet, 1950 Abbrucharbeiten, demoliert 1953. Jetzt Alter Markt.

- 91 + Hahnengasse 6 Hchr. 43; Sachsperger, S. 8; Grill, Freihäuser, S. 133 f.

1589 als Grundstück mit alter Küche vom ehem. Scherffenberger-Haus (Konskriptions-Nr. 86) den Salburgern verkauft, bis 1786 Salburger Majoratshaus, bis 1738 Sprinzenstein, dann Bürgerhaus. 4gesch., 3 A., Krüppelwalmdach. 3 Stufen zu Steinportal mit rechteckiger Oberlichte, darüber Kopie der Innsbrucker Madonna. Neben dem Eingang Stein als Arbeitsplatz für Schlosser bzw. Bohrerschmied. Urspr. in jedem Stockwerk nur 1 Zimmer und Vorhaus; Baureparaturen 1711. Totaler Bombenschaden 1945. Jetzt Alter Markt.

- + Hahnengasse 8 Hchr. 0
Steinerne Torbogen als Einfahrt in den Hof. Abgetragen 1953.

- 92 u. Hahnengasse 10 Hchr. 45, 44; Kreczi, Linz, S. 47, n. 91;
93 + Grillnberger, Arch. Gesch. Diöz. Linz, 1904, S. 154 ff.; Sachsperger, S. 7; Jenny, JbLinz 1950, S. CV-CVIII; Lenzenweger, JbLinz 1951, S. 203, 222; Wilflingseder, Hist. JbLinz 1956, S. 33 ff.; Karnitsch, Altstadt, S. 30; Österr. Kunsttopographie 36, S. 101 ff.

Dreifaltigkeitskapelle und Benefiziatenhaus. 1426 von Mert Raminger am Ort eines jüdischen Bethauses errichtet. 1601 an die Jesuiten. Rechteckiges Langhaus, schmaler Zubau im Norden (übernommener Frauenraum der Synagoge oder nur Sakristei?), Grundmauern des $\frac{5}{8}$ -Chores freigelegt, Krypta in Größe des Langhauses ausgeräumt (Bruchstücke des Kreuzrippengewölbes und Schlußstein im Stadtmuseum Linz). 1773 Kapelle gesperrt, 1786 exekriert, dann verkauft. Seit 1803 Wohnhaus. Wohl 1836 mit dem benachbarten Haus Nr. 93 vereinigt (die Konskriptions-Nr. 93 jetzt *Magazing*. 9). Die profanierte Kapelle hatte 2 enge A. gegen Hahneng., in den Hof 3 Fenster gegen Norden, je eines gegen Westen und Süden.

Benefiziatenhaus am Knick der Hahneng., 1428 neu errichtet, 1601 an die Jesuiten, zeitweise Schulhaus. Ab 1789 Bürgerhaus. Nach Brand 1800 bis 1. Stock abgetragen und 2stöckig wiederaufgebaut. 1836 3. Stock aufgesetzt (Franz Höbarth) „zur Erzielung einer gleichen Fronte“ mit dem Nachbarhaus; beide zusammen zuletzt 4gesch., 4 A. gegen Südosten, Stufe zu rundbogigem Portal, 4 A. gegen Osten, Erdgesch. gebändert, sparsame Putzgliederung in den Fensterachsen. Totaler Bombenschaden 1945. Seit 1960 Alter Markt (Grundriß der Kapelle im Boden markiert).

II. Viertel nordwestlich des Hauptplatzes

Hauptplatz – Badgasse – Hofgasse; Hauptplatz – Badgasse – Obere Donaulände – Hofberg; Hofgasse – Hofberg – Obere Donaulände.

- 94 N Hauptplatz 11/ Hofgasse 2 (u. 4) Hchr. 84, 85; Kreczi, Linz, S. 16, n. 25; Planck-Planckburg, Erbe und Sendung 1943, S. 43 ff.; Constantini, Großstadt Linz, S. 122 f.; Kulturchr. 1959/60, S. 123, 1960/61, S. 114

Oberbank; im 17. Jh. Vorder- und Hinterhaus an der Ecke und Haus Hofg. Um 1900 4gesch., 6 A. gegen Hauptpl., 3 A. gegen Hofg. Schwibbogen gegen Hauptplatz 12. Grabendach. Nach Grundabtretung zur Verbreiterung der Hofg. und Übernahme Hofg. 4 (Konskriptions-Nr. 106) Neubau 1907 (OÖ. Bauges.), 4gesch., 3 A. gegen Hauptpl., Runderker mit Turmhelm, 10 A. gegen Hofg. mit flachem Mittelerker und Aufsatz. Reiche Ornamentik. 1927 Durchbruch zu Hauptpl. 10, Neubauprojekt 1930 (M. Balzarek) für gesamten Block nicht ausgeführt. Fassadenvereinfachung 1936 (Josef Pirkel, Georg Eysert), 1959/61 Umbau Kassenhalle und Fassade (Max Demetz, Harald Weissel), Turmhelm entfernt und Haus dem Hauptplatzbild gut angepaßt.

- 95 * Hauptplatz 10 Hchr. 123; Kreczi, Linz, S. 98, n. 221, S. 87, n. 192 (Abb.); Straßmayr, JbLinz 1936, S. 89 u. Abb.; Schmidt, Profanbauten, S. 28, Abb. 25; JbLinz 1951, S. LV; Kulturchr. 1956/57, S. 106 f.; 1957/1958, S. 92; 1958/59, S. 95; Buchowiecki, Kunstjb. Linz 1964, S. 54 ff.

Bürgerhaus, 4gesch., 6 A. über Portal (1818) als 3 A. von 2 Säulen getragener durchgehender Erker mit Doppelfenster, oben Säulenloggia, Giebel mit Voluten, klassizistische Vasen als Akroterien (1951 Giebel abgetragen, 1957 wiedererrichtet). Grabendach. Gotischer Kern (netzrippengewölbte Halle im 1. Stock 1921 zu Sitzungssaal umgebaut, Matth. Schlager; verschwunden), ehemals wohl 2 Häuser, das südliche in der Mittelachse ein Sandstein-Fenstergewände, Sohlbank 2 Drachen als Wappenhalter (restauriert B. Steller, 1958). Granitfenstergewände im nördlichen Teil mit einfacher Abfasung bei Fassaden-Restaurierung sichtbar gewesen. Der Umbau für die Oberbank (1956 ff., Max Demetz) hat Fassade (und 2seitigen, 3gesch. Laubenhof) als Schmuckstück des Hauptplatzes wiedererstehen lassen. Erdgesch. gebändert, wenig vorgebaut. Die zarte Putzdekoration betont die Achsengliederung. Große Ordnung mit Kompositkapitälern angedeutet.

- 96 + Hauptplatz 9/Badgasse 1 Hchr. 122; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 89 u. Abb.; JbLinz 1937, S. 61

Bürgerhaus (Familien Peißer, Angerer, Depil). 4gesch., 7 A. gegen Hauptplatz, der 1. Stock teils auf Säulen, teils auf Steinkonsolen ruhend, Portal mit Oberlichtgitter, 8 A. gegen Badg., davon 3 A. im 1. Stock als Erker vorkragend, z. T. durch schräge Maueransätze abgestützt. Grabendach. Reiche zwischen Badg. 1 und 3. 3seitiger, 3gesch. Arkadenhof. 1930 Neubau für Oberbank (M. Balzarek) geplant. Abgebrochen 1939 für Brückenkopf West. Konskriptions-Nr. 96 jetzt Donatusgasse 11 a.

- 97 + Badgasse 3 Hchr. 121; Kreczi, Linz, S. 208, n. 479; Grill, Freihäuser, S. 135 ff.; Neweklow-sky, MGSLK 96/1956, S. 181 ff.
Seit 13. Jh. Haus des Salzburger Domkapitels, seit 1651 Bürgerhaus. 4-gesch., 6 A., Renaissanceportal, bewegte Fensterverdachungen, Grabendach. Umbauten im Hofraum (1811, 1897). Abgetragen 1939 für Brückenkopf West.
- 98 + Badgasse 5 Hchr. 120
Bürgerhaus, 4gesch., 4 A., Erdgesch. z. T. (gebändert) vorgebaut, Krüppelwalmdach. Mit einer seltsam abgesetzten Stufe nach Badg. 3 zurückspringend. Neben Hauseingang mit Oberlichte rundbogiges Geschäftsportal mit 3 Stufen. Eckige Fensterverdachungen. Abgetragen 1939 für Brückenkopf West. Konstriptions-Nr. 98 jetzt Römerstraße 62 a.
- 99 Badgasse 7 Hchr. 119; Kulturchr. 1959/60, S. 122
Bürgerhaus, 5gesch., 6 A. Grabendach. 1. Stock auf Steinkonsolen, schräg abgestützt, vorkragend, mit Seitenfenster im 2. Stock, Erker mit 2 Fenstern. Adaptierungen 1927 (Franz Hofstetter). Bei Anbau des Brückenkopfes West Eingang nach Osten (1. Stock) verlegt und innen neu instand gesetzt 1942. Fassadenaktion 1959.
- 100 N Badgasse 9/Hofberg 9 Hchr. 91; Kreczi, Linz, S. 15, n. 21 (Abb.); Straßmayr, JbLinz 1936, S. 85, 95 und Abb.; JbLinz 1954, S. LIV; Hist. JbLinz 1955, S. LX; Kulturchr. 1957/58, S. 91 f.
Bürgerhaus, urspr. 4gesch., 4 A. gegen Hofberg (im 1. Stock vorkragend), 5 A. (z. T. schräg abgestützt) gegen Badg., vor Grabendach hochgezogener Mittelgiebel mit Voluten, ebenso wie die Attika mit Putten (Jahreszeiten) besetzt. 1926 und 1934 Teile der Figuren herabgestürzt. Rißbildungen bei Brückenkopfanlage. Einsturzgefahr nach Bombentreffer 1945. Abgebrochen 1955. Neubau 1958/59 (Franz Zettinig, Ferro-Betonit), 5gesch., 3 A. gegen Hofberg (Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut), 6gesch., 9 A. gegen Badg. Hof 6 A., seitlich Balkontüren. Giebel dem früheren Bau angeglichen, Putten (restauriert von Peter Dimmel) wieder aufgesetzt.
- 101 Hofgasse 14/Hofberg 11 Hchr. 90
Gasthof „Zur Dreifaltigkeit“ (seit 17. Jh. Gasthof). 3 A. gegen Hofg., 3 A. stumpfe Ecke, 3 A. gegen Hofberg. Grabendach. 1835 „Plan zur nothwendigen Untermauerung des Vorsprunges von 1^{ten} Stocke“ (Franz Höbarth), später statt Pfeilern durchgehend glatt vermauertes Erdgesch., 1. Stock gebändert, 2. Stock horizontale Fensterverdachungen. Feuermauer zu Hofberg 9 1957 neu aufgeführt. Fassadenherstellung 1951, Umbauten 1961 (Eingang). Gedenktafel an den Aufenthalt Mozarts Herbst 1762 (1955, Entwurf Hermann Walk).
- 102 Hofgasse 12 Hchr. 89
Bürgerhaus, ehem. 3gesch. mit Grabendach, 5 A. Herstellung von 3. Stock und neuem Dach 1834 (Franz Höbarth). 2seitiger, 3gesch. Arkadenhof bis

auf eine Säule verbaut. Einsturzgefahr von Giebeln und Gesimsen 1940, 1946, 1949. Straßen- und Hoffassade erneuert 1953 (Leopold Freinhofer).

- 103 Hofgasse 10 Hchr. 88
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A. Umbau im Innern 1843 (Anton Schrittwieser). Verputz der Straßenfront 1922 (Leopold Lang). Stiegenhaus mit gotischen Stützfeilern. Bei Anbau Brückenkopf West ein Hausteil gegen den Hof abgerissen und in die Fassade des 2. Hofes einbezogen.
- 104 Hofgasse 8 Hchr. 87
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A., Hoffront 4 A. 1849 Demolierung beantragt. Adaptierungsarbeiten 1929 (Carl Pader), nach Bombenschaden 1947 (Leopold Freinhofer) und 1949/52 (Stiegenhaus, Walter Wachberger). Aufzugneubau 1960.
- 105 N Hofgasse 6 Hchr. 86
Bürgerhaus (Lebzelter seit 1636), bis ins 17. Jh. zwei schmale Häuser neben der ältesten Stadtmauer. 1849 Einbeziehung der breiten Reihe (westlich) in das Haus geplant (Johann Rueff), dann aber vollständig abgebrochen. Neubau 1849 (Johann Rueff) in neuer Fluchtlinie, 4gesch., 5 A. Dachgesch.-Ausbau 1924 (Matth. Schlager). Nach totalem Bombenschaden Wiederaufbau 1948 (Eugen Wachberger, Franz Schild), 4gesch., 5 A.
- 106 + Hofgasse 4 Hchr. 85
Bürgerhaus (Bäcker seit 16. Jh.), 3 A. Zu Konskriptions-Nr. 94 hinzugekommen (Neubau Oberbank 1907). Konskriptions-Nr. 106 dann Fritz-Lach-Weg 2 (Neubau 1847, Schrittwieser), nach Abbruch 1962 wieder frei.
- 107 + Hchr. 0; Kreczi, Linz, S. 28, n. 55; Sachsperger, S. 14
Brückentor bzw. Unteres Wassertor. Wappengeschmückte Durchfahrt vom Hauptplatz zur Donaubrücke, in der Barockzeit mit kleinem Zwiebelturm, später 4gesch. mit Grabendach (Abbruchpläne Stadtmuseum). Abgebrochen Juni 1847. Inschrifttafel von Überschwemmung 1501 seit 1954 Obere Donaulände 1. Konskriptions-Nr. 107 jetzt Friedhofstraße 1.
- 108 + Obere Donaulände 1 Hchr. 118; Kreczi, Linz, S. 26 ff., n. 54; 50 Jahre Allg. Sparcasse, S. 42 f.; Kunstchr. I, S. 125; Grüll, Freihäuser, S. 108 ff.
Bis 1771 Vizedomamt, 1774 bis 1796 Lamberger Freihaus. Damals große Gewölbe im Erdgesch., 1. Stock 3 große, 6 kleine Zimmer, 2 Küchen und Speis, 2. Stock 4 gr., 6 mittl. und 1 kl. Zimmer, große und kleine Küche, Dachboden mit 1 gr. und 2 kl. Bodenkammern; also 3gesch., 4 A. gegen Hauptpl., ? A. gegen Zwinger bzw. Donau. Grabendach. Spitze und runde Fensterverdachungen. Abgetragen 1847. Neubau des Sparkassenhauses 1873/1875 (Karl Stattler) in Neurenaissanceformen um 2 gr. und 5 kl. Innenhöfe, turmartige Eckbekrönungen. 4gesch., 15 A. gegen Donau, 18 A. gegen Badg., 8 A. gegen Hauptplatzausfahrt. Statuenbesetzte Attika. Abgetragen 1939 für Brückenkopf West. Konskriptions-Nr. 108 jetzt Waldeggstr. 34.

- 3312 Hauptplatz 8 u. 9/Badgasse — Hchr. 0; Dehio, S. 177; Kreczi, Linz,
N Obere Donaulände 1 S. 26 ff., n. 54; Fick, Erbe und Sendung
1941, S. 25 ff.; Schmidt, Altstadt, S. 14 f.;
Constantini, Großstadt Linz, S. 167 f.; —
Hauptplatz, S. 15 f.; Schmidt, Linz, Ab-
bildung 3; — Neues Linz, S. 17, Abb. 57
und 64

Brückenkopf West. Durch Erhöhung der Brückenfahrbahn um etwa 3,50 m Anlage neuer Brückenkopfbauten erforderlich, errichtet ab 1940 (Roderich Fick). Am Hauptplatz Anschluß an Konksriptions-Nr. 95 4gesch., 8 A., dann mit zusätzlichem Dachgesch. unter der Attika, Trottoir und Laden (Wasserapotheke) in Arkaden 3 A. gegen Hauptplatz, 4 A. gegen Ausfahrt, 19 A. gegen Donau, Terrasse führt weiter zu Raiffeisenhof Konksriptions-Nr. 837. Direkter Anschluß an Badg. 7 (Konksriptions-Nr. 99) zum Durchgang Badgasse—Donaulände 1 A. gegen Norden, 4 A. gegen Westen. Die Nordfronten der Häuser Konksriptions-Nr. 95 und 102 bis 104 in zwei Höfe einbezogen. Hof 1 3gesch. mit Dachgesch., ehem. an den 3 neuen Seiten Arkaden, die schon bald nach dem Krieg im Westen (4 A.) 1954/55 (Hans Schachermayr, Ernst Hamberger) für Landesfremdenverkehrsverband im Osten (5 A.) verbaut wurden. Nur Badgassendurchgang (6 A.) geblieben. Auf alter Brunnen- schale (ehem. Stadtmuseum, 17. Jh.) Sirenen- figur (Erich Rupprechter) 1956 aufgestellt. Hof 2 mit den Hoffronten der Hofgassenhäuser Konksriptions-Nr. 102 bis 104, zum Teil 1gesch. Bau mit Steinbalustrade. In Erdgesch.-Halle seit 1960 Brennender Mensch von Hanak (1922) aufgestellt.

- 109 + Hauptplatz 8/Badgasse 2 Hchr. 117
Mauthaus bis 1681, dann Gasthof „Zum goldenen Greif“, später „Zum Walfisch“. Schloß mit Schwibbogen die Badg. ab. 4gesch., 3 A. (+ 2 ober dem Schwibbogen) gegen Hauptpl., 4 A. gegen Badg. Grabendach. Bei der Hauptplatzfront Erdgesch., 1. und 2. Stock vorgebaut, mit ionischen Pila- stern gegliedert. Gemeinsam mit Konksriptions-Nr. 108 und 110 zum Sparkassenhaus vereinigt (s. Konksriptions-Nr. 108). Konksriptions-Nr. 109 jetzt Im Weizenfeld 1 a.
- 110 + Badgasse 4 Hchr. 116; Sachsperger, S. 15
Urspr. zum Vizedomamt und Mauthaus gehörig, dann Bürgerhaus. Ge- meinsam mit Konksriptions-Nr. 108 und 109 zum Sparkassenhaus vereinigt (s. Konksriptions-Nr. 108). Konksriptions-Nr. 110 jetzt Bischofstraße 3 (Neubau 1883, Ig. Scheck).
- 111 + Badgasse 6/ Hchr. 115
Obere Donaulände 3
Um 1650 2 Häuser vereinigt. Bürgerhaus mit Arkadenhof. Neubau der Gründerzeit, 5gesch., gegen Badg. ? A. nach Westen und ? A. nach Süden. 12 A. gegen die Donau. Abgetragen 1939 für Brückenkopf West. Konksrip- tions-Nr. 111 jetzt Im Weizenfeld 2.

- 112 + Badgasse 8/ Obere Donaulände 5 Hchr. 105
 Bürgerhaus, nach Auflassung der Befestigungen 1801 errichtet. Neubau der Gründerzeit, 4gesch., 5 A. mit Balkon in der Mitte des 1. Stockes gegen die Donau. Abgetragen 1939 für Raiffeisenhof. Konskriptions-Nr. 112 jetzt Im Weizenfeld 4.
- 113 + Obere Donaulände 7 Hchr. 104
 Bürgerhaus, Umgestaltung des Erdgesch. in Verkaufsgewölbe, Ausbrechung sowie Versetzung von Fenstern im 1. und 2. Stock 1836 (Joh. Metz), 3gesch., 6 A. gegen Norden, 6 A. gegen Süden. 1852 mit Badg. 10 (Konskriptions-Nr. 123) vereinigt (s. d.).
- 113 Obere Donaulände 17 Hchr. 102, Sachsperger, S. 7
 Salzstadel (um 1562?), Holzständerbau mit hohem Walmdach, gegen Donau 2gesch., 11 A., gegen Schloßberg 1gesch., 7 A. Umgestaltung zur Autoreparaturwerkstätte 1920 (Ig. Derndorfer), Umbau für Donaugarage mit freitragender Dachkonstruktion unter Fassadenänderung 1927 (Ferro-Betonit), Kanzleieinbau 1929 (Schratz & Sohn). Bombenschaden. Einbau von Büro- und Wohnräumen 1946/47 (Ernst Hamberger), Zwischendecken in Eisenbeton, Torausbruch Straßenseite 1952.
- 114 + Obere Donaulände 9/Hofberg 1 Hchr. 103
 Bürgerhaus (Bäcker seit 1595). Vereinigt mit Konskriptions-Nr. 122 und 122 1/2 (s. d.). Abgetragen 1939 für Raiffeisenhof. Konskriptions-Nr. 114 jetzt Im Weizenfeld 6.
- 115 + Obere Donaulände 4 Hchr. 207
 Haus neben dem Bruckhaus. Um 1860 als 4gesch. Wohnhaus neu errichtet, 4 A. mit Knick gegen die Donau, 4 A. gegen Westen, 5 A. gegen Osten. Daneben Koglersche Fischhütte. Abgetragen 1938 für den Brückenbau. Konskriptions-Nr. 115 jetzt Im Weizenfeld 8.
- 116 + Obere Donaulände 2 Hchr. 206; Kreczi, Linz, S. 26, n. 51; Awecker, JbLinz 1953, S. 167 ff., Abb. S. 214
 Stadel bzw. Bruckhaus seit Erbauung der Donaubrücke. Ehemals befestigt. Im 19. Jh. Mauthaus an der Brücke, zu Linienamt umgestaltet, dann städtisches Marktamt, schließlich Fremdenverkehrsamt. Ehemals 2 Häuser mit 3 und 2 A., Krüppelwalmdach und kleinem Turm an abgeschrägter Nordostecke Nepomukstatue (später selbständig unterhalb der eisernen Donaubrücke, jetzt Stadtmuseum), dann zur Brücke zu 1gesch. mit Walmdach, zur Donau zu 2gesch., 5 A. Abgetragen 1938 für den Brückenbau. Konskriptions-Nr. 116 jetzt Im Weizenfeld 10.
- 117 + Badgasse 14 Hchr. 112
 Gasthof „Zum Hecht“ bzw. „Zur Stadt Gmunden“ (Gastwirte seit dem 17. Jh.). An der Ecke zum toten Winkel der Badg. gelegen (der ehem.

- 121 + Hofberg 3 Hchr. 108
 Gasthof „Zum goldenen Lamm“ (Gastwirte seit 17. Jh.). 4gesch., 4 A., geschweifte Fensterverdachungen, Grabendach. Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, aus der Straßenflucht vorspringend; 1 Fenster gegen Norden. Abgetragen 1939 für Raiffeisenhof. Konskriptions-Nr. 121 jetzt Im Weizenfeld 1.
- 122 u. Hofberg 1/ Hchr. 107 und 106
 122^{1/2} Obere Donaulände 9
 +
 Gasthof „Zum weißen Lamm“ und „Zum Hahn“ (beide seit 17. Jh. Gastwirte). Neubau der Gründerzeit (zusammen mit Konskriptions-Nr. 114) Ende 19. Jh. Dependance des Hotels „Roter Krebs“. 4gesch., 6 A. gegen Hofberg, abgeschrägte Ecke mit Erker, 6 A. gegen Donau. Abgetragen 1939 für Raiffeisenhof. Konskriptions-Nr. 122 jetzt Obere Donaulände 43 a.
- 123 + Badgasse 10 Hchr. 114
 Bürgerhaus (Bader seit 15. Jh.). Unter Barth. Kogler 1852 mit Obere Donaulände 7 (Konskriptions-Nr. 114) vereinigt (Joh. Rueff), 4gesch., 5 A. gegen Badgasse, Lichthof, 5 A. gegen Donau (Balkon in der Mitte des 1. Stockes). Neurenaissancefassade. Abgetragen 1939 für Raiffeisenhof. Konskriptions-Nr. 123 jetzt Im Weizenfeld 3.
- 124 + Badgasse 12 Hchr. 113
 Bürgerhaus, 3gesch., 3 A. Grabendach. Abgetragen 1939 für Raiffeisenhof. Konskriptions-Nr. 124 jetzt Im Weizenfeld 5.
- 125 * Tummelplatz 10 Hchr. 0
 Schloß. Nicht in diese Übersicht einbezogen.
- 126 Hofgasse 22 Hchr. 92; JbLinz 1952, S. LVI
 Bürgerhaus, 3gesch., 3 A., Grabendach. Adaptierungsarbeiten 1841. Nach Ausbrennen des Daches 1888 Dachwohnungen aufgelassen. 1935 Streit wegen Reklameschrift. 1943 Stützmauereinsturz an der Hofseite, Herstellung eines neuen Stiegenaufganges (Edinger & Freinhofer). 1951 mit städtischer Subvention instand gesetzt. In der Stadtsilhouette als hohes Haus der Altstadt (6gesch., 5 A. vom Hof Obere Donaulände 15) stark in Erscheinung tretend.
- 127 Hofgasse 20 Hchr. 93; Dehio, S. 183; Kreczi, Linz, S. 102, n. 240; Schmidt, Profanbauten, S. 41, 43; Kunstchr. 1, S. 72; Grüll, Freihäuser, S. 88 ff.; Grimschitz, Prunner, 1958, S. 47, 82, Abb. 56, 1960², S. 64 f., Abb. 58; Kulturchr. 1960/61, S. 114, 1961/1962, S. 157
 Freihaus Jörger (1502 bis 1631), Ungnad-Weißenvolff (bis 1721) und Hoheneck (1721 bis 1788), dann Bürgerhaus. 1639 die benachbarten 2 bau-fälligen Klingeböckischen Häuser hinzuerworben (Abgrenzung war durch Markstein zu kennzeichnen!) und 1670/73 repariert. 1722/25 auf die 2 klei-

neren Freihäuser 1 Stockwerk aufgesetzt, alles glatt verputzt, nur großes Tor und das „kleinere Thierl“ verziert (Joh. Mich. Prunner, Steinmetz Friedrich Herstorffer). Rustiziertes korbbogiges Portal mit geschweiftem Giebel und reicher Stuckornamentik (Joh. Tobias Wunsch; rest. Heinz Ritter, 1960), ehem. mit Hohenecker-Wappen (Bildhauer Leopold Mähl). 3gesch. (gegen Hof 4gesch.), 6 + 3 A. gegen die steil ansteigende Hofg. Knick läßt die urspr. 3 Häuser erkennen. Fassadenaktion 1961. Schwibbogen im Hof beim Durchgang zur Seitenfront Hofg. 22 (dort 4gesch.).

- 128 Hofgasse 18 Hchr. 94
Bürgerhaus, 4gesch., 8 A., zum Teil gotische Fenstergewände. 1850 Errichtung einer Schlosserwerkstatt und Fenstervergrößerung.
- 129 u. 130 Hofberg 10/Hofgasse 16 Hchr. 95, 96; Dehio, S. 183 (Hofberg 12); Kreczi, Linz, S. 12, n. 14 (Abb.); Sachsperger, S. 6; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 95; Schmidt, Profanbauten, S. 38, Abb. 13; Constantini, Großstadt Linz, S. 70; Kulturchr. 1959/60, S. 122, 1961/62, S. 157, 1962/63, S. 199
Bürgerhaus (seit 16. Jh. Apotheker), 4gesch., das Ende 18. Jh. dazuerworbene Nachbarhaus (Konskriptions-Nr. 130) 5gesch., 7 A. (3 enger stehende A. vom Schlosserhaus), Erdgesch. gebändert, Eckrondell, 7 A. gegen Hofg. Grabendach. Große Ordnung mit Kolossalpilastern (17. Jh.), bewegte Fensterverdachungen, in jedem Stockwerk verschieden (18. Jh.). Portal mit Terrakottvasen, Holztor mit Oberlichte (alles Ende 18. Jh.). Das kleine Portal des 2. Hauses (Geschäftseingang) 17. Jh. Das Haus am Steilstück von Hofberg/Hofg. beim Aufgang zum Schloß von besonderer städtebaulicher Wirkung. Sicherungsarbeiten am Eckrondell (Verankerung) 1952 (Pirk & Eysert). Wiederherstellung von Portal (Heinz Ritter) und Fassade durch Fassadenaktionen 1959 und 1962. Konskriptions-Nr. 130 später Waldeggstraße 24 (abgebrochen 1959), jetzt Baumbachstraße 21.
- 131 Hofberg 8 Hchr. 97
Bürgerhaus, an Verengung des Hofberges gelegen. 5gesch. (ehem. wohl 4gesch. mit Grabendach), 2 A. gegen Hofbergplatzl, 2 A. gegen Norden mit Erker auf 2 Säulen, bezeichnet 1671 WS (Wolf Schockh). Eckquaderung. Breite Reihe zum Nachbarhaus Nr. 6, gangbar gemacht 1957.
- 132 Hofberg 6 Hchr. 98; Kreczi, Linz, S. 143, n. 323; Sachsperger, S. 7; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 94
Bürgerhaus (Lebzelter seit 17. Jh.), 4gesch., 4 A., Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, 1 A. gegen Norden. Über dem Geschäftseingang bezeichnet: Matthias Panlechner 1663. Dachstuhlerneuerung 1948 (Rudolf Edinger). Hausbrunnen und Teile der Lebzeltereinrichtung Privatbesitz Mozartstraße 19.

- 133 Hofberg 4 Hchr. 99; Kreczi, Linz, S. 173 f., n. 400; S. 115, n. 257; S. 208, n. 479; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 94; Grüll, Freihäuser, S. 119 ff.; Commenda, Stadtvolkskunde 2, S. 343 (Abb.)
 Haus des Stiftes Nonnberg (1273 bis 1579), dann Bürgerhaus (Gastwirte seit 17. Jh., „Zur weißen Gans“), 4gesch., 5 A. Grabendach. 1884 Adaptierungen zur Vereinigung mit Hofberg 2 geplant (Ig. Scheck). Verschiedene Baugebrechen. Portal 1578 (anlässlich der Übergabe des baufälligen Hauses an Jobst Schmidauer), aus dieser Zeit 2seitiger, 3gesch. Arkadenhof, teilweise verglast, durch Hofeinbauten entsteht. Versuche zur Wiederherstellung des Hauses (Betonierung des Kellers usw.) 1959/60. Gedenktafel für Aufenthalte Josefs II. 1783, 1786 (errichtet 1870, rest. 1957). Fassadenaktion 1957.
- 134 Obere Donaulände 11/Hofberg 2 Hchr. 100; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 94; Schmidt, Profanbauten, S. 52; Kunstchr. 1, S. 121
 Hotel „Roter Krebs“ (ab 17. Jh. Gastwirte). 4gesch., ab 1931 5gesch., 10 A. gegen Donaulände, 5 A. gegen Hofberg. Urspr. in Verbindung mit dem Oberen Wassertor. Fassadenänderung nach dessen Abtragung 1843. 1845 Herstellung eines ebenerdigen Vorbaues bis zum vorspringenden Nebenhaus Nr. 13, abgerundete (jetzt abgeschrägte) Ecke (Joh. Rueff). Abtragung der schadhafte Abtritte im Hof 1856 (Joh. Rueff), neuer Vorbau mit Terrasse und Salon im 1. Stock 1872 (M. Lettmayr), Verlängerung des Glasvordaches 1905 (Franz Weigl). Neubauprojekt 1908 ff. (H. Stierlin, Wien). Umbau von Magazinen in Garagen 1929. Einsturz der westlichen Feuermauer 1931. Modernisierung der Fassade, neue Fensterstöcke 1936 (Carl Pader). Krebsen-Stüberl im Anbau 1949. Wirkung des kubischen Biedermeierbaues durch Ausdehnung der (später von großen Fenstern durchbrochenen!) Attika auf das dazuerworbene Nebenhaus beeinträchtigt. Hauszeichen ober dem urspr. Haupteingang Hofberg 2: „Gast Hofe zum Krebsen des Seb. Vogl 1837“ unter dem Erker, daneben gotischer Schlußstein?
- 135 Obere Donaulände 13 Hchr. 101
 Bürgerhaus, 1960 zum Hotel „Roter Krebs“ hinzugekommen. 4gesch., 3 A. gegen Donaulände, Krüppelwalmdach 1963 beseitigt, jetzt 5gesch. Garageneinbau 1935 (Carl Pader), Instandsetzung nach zahlreichen Bauschäden 1960 ff.
- 136 + Hchr. 0; Kreczi, Linz, S. 175, n. 403
 Oberes Wassertor, 3gesch., mit Zwiebelhelm und Laterne. Abgetragen 1843. Konskriptions-Nr. 136 jetzt Goethestraße 68.
- 137 Obere Donaulände 15 Hchr. 102; Kreczi, Linz, S. 88, n. 196, S. 208 ff., n. 480, 481; Kulturchr. 1961/62, S. 158
 Salzstadel (seit 1562), 3gesch. gegen Donaulände, 8 A. Neufärbelung 1961, Steinteile alter Stützmauerungen freigelegt. Bewegte Fensterverdachun-

gen im 1. und 2. Stock. Von diesem Gebäude abgetrennt Obere Donaulände 17, ab 1911 eigene Konskriptions-Nr. 113 (s. d.).

- 138 + Obere Donaulände 19 Hchr. 0; Kreczi, Linz, S. 78, n. 169
 Freimannstadel am Wasser, neben dem 1829 abgetragenen Wasserturm, später Gefängnis. 3gesch., 4 A. 1941 Steinmauer vom Schloßberg auf das Haus herabgestürzt; Instandsetzung und Färbelung. Baugebrechen, 1956 Räumung, 1961 Demolierung. Konskriptions-Nr. 138 1961 gelöscht.
- 139 Römerstraße 14 Hchr. 0
 Eckhaus zwischen Trutzbauer und Friedrichstor. 2gesch., 6 A. gegen Süden, 6 A. gegen Osten (1 A. blind).

III. Viertel südöstlich des Hauptplatzes

Schmidtorstraße – Hauptplatz – Domgasse – Annagasse – Schmidtorstraße;
 Hauptplatz – Pfarrgasse – Domgasse; Domgasse – Pfarrplatz – Graben –
 Domgasse; Hauptplatz – Rathausgasse – Pfarrplatz – Pfarrgasse.

- 140 N Schmidtorstraße 1/
 Hauptplatz 26 Hchr. 204, 205; Kunstchr. 1, S. 125
 Bürgerhaus, ehemals 4gesch., 3 A. gegen Hauptpl. Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut; Grabendach, die Attika in der Mitte zu rundbogigem Giebel erhöht, spitze und runde Fensterverdachungen. Schwibbogen gegen Hauptplatz 25 (Konkriptions-Nr. 2). 1852 von Stadtgemeinde Linz für Schmidtordurchbruch erworben. Neubau 1861 (Johann Rueff nach Plänen Otto Thienemanns) gemeinsam mit Konkriptions-Nr. 145, 5gesch. gegen Hauptplatz, polygonaler Eckerker ähnlich frühen Wiener Ringstraßenbauten, 14 A. gegen Schmidtorstr., davon 5 A. als Erker ab 1. Stock vorkragend. 1931 Feuermuerdurchbruch zu Domg. 16. Umbau für Kraus & Schober 1937 (Hermann Neumann), Fassadenrenovierung 1950. Passage mit Vitrinen an der Ecke 1961 (Peter Schimak).
- 141 Hauptplatz 27/Domgasse 16 Hchr. 203; Dehio, S. 181 f.; Kreczi, Linz, S. 282, n. 627 (Abb.); Sachsperger, S. 10 (als Nr. 18!); Schmidt, Profanbauten, S. 37, Abb. 9; JbLinz 1951, S. LV, 1952, S. LIII; OÖ. Hbl. 10/1956, S. 143; Kulturchr. 1961/62, S. 158
 Freihaus Weißenwolff (ab 1658), jetzt Kaufhaus Kraus & Schober. Urspr. 2 Häuser zwischen Konkriptions-Nr. 140 und dem Salzburger Hof (abgetragen für Dombau), bei Umbau durch Graf Weißenwolff auf die Stadtmauer gestützt mit Türle beim Zwinger. 3gesch. mit Grabendach, jetzt 4gesch., 7 A. gegen Hauptpl., 8 A., ab 1865 (Begradigung eines Vorsprunges) 9 A. gegen Domg., Frühbarockportal mit gesprengtem Segmentgiebel auf Doppelsäulen (freigelegt 1952). Große Pilasterordnung. Gesprengte Giebel als Fensterverdachungen. 1931/32 bei Umbau für Kraus & Schober

- Domgassenfassade der Hauptplatzfront angeglichen (Matth. Schlager). 1951/57 Schaufensterneugestaltung, Anlage der Passage Domg. (Leopold Lang), 1963 Fassadenerneuerung (Dittenberger). Durch Änderung der geteilten Scheiben in große Kippflügel Gesamtwirkung arg beeinträchtigt. Hof: 1862 Zubau einer Kaffeeküche, 1872 Magazin, 1894 Aufstockung mit Terrasse (Ig. Scheck); jetzt verglast und ins Kaufhaus einbezogen.
- 142 + Hchr. 757
Gebäude auf dem Dombrüchl im Eigentum der Gemeinde Linz, abgetragen 1863 für Regulierung Domg. Konksriptions-Nr. 142 jetzt Baumbachstraße 3.
- 143 + Hchr. 756
Bürgerhaus im Schmidtor (Fragner), errichtet 1791, 1gesch., abgetragen 1863 für Schmidtordurchbruch. Über die Grunderwerbungen siehe Konksriptions-Nr. 182 (1834 durch Eurich). Konksriptions-Nr. 143 jetzt Bürgerstr. 30.
- 1250 Schmidtorstraße 3 Hchr. 0
N Neubau 1861 „an Stelle des zu demolierenden Gewölbes und eines Teiles der städtischen Gewölbe Nr. 143“ (Joh. Rueff) 5gesch., 4 A., Neurenaissancefassade. Geschäftsumbauten Ringbrot 1949 (Jos. Ertl) und 1955 (Ig. Derndorfer).
- 144 N Annagasse 1/Domgasse 18/
Schmidtorstraße 5 Hchr. 755; Kunstchr. 1, S. 125; Constantini, Großstadt Linz, S. 111 f.
Bürgerhaus im Schmidtor, neu erbaut 1710. 3gesch., 4 A. gegen Osten, 4 A. gegen Süden, 4 A. gegen Domgasse. Walmdach. Fensterverdachungen, Fassade durch Putzstreifen gegliedert. An der Südfront Madonnenplastik. Neubau 1863 (Franz Weinberger), 4gesch., 4 A. gegen Schmidtorstr., 8 A. gegen Annag., 5 A. gegen Domg. Eckrondelle, gegen Schmidtorstr. ehem. von Neptunfigur bekrönt. Neurenaissancefassade mit reicher Ornamentik. Verschiedene Geschäftsumbauten, zuletzt 1959 für Derfflinger (Wiser-Pfaffenbichler-Bamer).
- 145 + Hchr. 205
Bürgerhaus (seit 16. Jh. Bäcker) neben dem Schmidtorturm. Im 19. Jh. mit dem anstoßenden Haus Hauptplatz 26 (Konksriptions-Nr. 140) vereinigt. Konksriptions-Nr. 145 jetzt Schubertstraße 16/Bürgerstraße 32 (Neubau 1895, G. Steinberger).
- 146 * Domgasse 14/Hauptplatz 28 Hchr. 193; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 92; JbLinz 1952, S. LIII
Bürgerhaus, 4gesch., 9 A. Domg. (Erdgesch. und 1. Stock ab 3. A. vorgebaut), 5 A. gegen Hauptpl., durchgehender Mittelerker, anschließend bis zum vorspringenden Nebenhaus Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut. Grabdach mit Windfahne. Bewegte Fensterverdachungen. Große Ordnung angedeutet. 1853 Adaptierungen mit Türausbrüchen gegen Hauptpl. und Domg. (Joh. Rueff). Holzportale 1893 (Rupert Berger), bezeichnet „1894“, verschiedene Geschäftsumbauten 1950/51 (Freinhofer), 1963 (Fritz Fanta).

- 147 Hauptplatz 29 Hchr. 192; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 92; Schmidt, Profanbauten, Abb. 24; Constantini, Hauptplatz, S. 29 f.
Bürgerhaus (seit 18. Jh. Apotheke), 4gesch., 7 A., 1. Stock auf runden Bogen und Konsolen, von Säulen getragen, vorkragend. Grabendach. Die Decken und Außenmauern des 3. Stockes 1937 erneuert und dabei die Fensterverdachungen (je 5 gesprengte Giebel, über 2 Doppelfenstergruppen zusammengefaßt und horizontal kaum unterbrochen) dort nicht mehr angebracht. Fassadeninstandsetzung 1955 (Rudolf Edinger). Portalausbau Apotheke 1958 (O. Ossberger).
- 148 * Hauptplatz 30/Pfarrgasse 2 Hchr. 190, 191
Bürgerhaus (17. Jh. — 1812 Gasthof „Zum goldenen Engel“), 4gesch., 4 A. gegen Hauptpl. (2 A. an der Südseite von dem um 1700 hinzuerworbenen Nachbarhaus), Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, polygonaler Eckerker, 6 A. gegen Pfarrg. Ehemals Schwibbogen in Höhe des 2. Stockes zu Pfarrgasse 1 (Konskriptions-Nr. 183). 1869 Adaptierungen, geplante Fassadenänderung nicht durchgeführt (Ludwig Gyri). Gesprengte Fenstergiebel und große Pilasterordnung im 2. (Segmentgiebel) und 3. Stock verblieben. 1897 Durchbruch zur Pfarrg. 4. 1906 wesentliche Dacherrhöhung und Erker-turm geplant (Franz Weikl). Grabendach entfernt 1911 (G. Steinberger).
- 149 Pfarrgasse 4 Hchr. 189
Bürgerhaus, 4gesch., 4 A., Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut. Grabendach. 1911 neuer Dachstuhl (G. Steinberger). Adaptierungen 1862 (A. Schrittwieser).
- 150 Pfarrgasse 6 Hchr. 188
Bürgerhaus, 5gesch., 3 A., Grabendach; 1. Stock auf Säulen vorkragend. Renaissanceportal. Fassadenreparatur 1958 (Franz Stadler).
- 151 Pfarrgasse 8 Hchr. 187; Kulturchr. 1960/61, S. 113
Bürgerhaus, bei Verbreiterung der Pfarrgasse gelegen, 4gesch., 4 A., 1 A. gegen Osten. Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut. Fassadenaktion 1960.
- 152 Pfarrgasse 10 Hchr. 186; Kulturchr. 1960/61, S. 113
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A. Grabendach. 1835 „Beseitigung des ohnehin sehr schadhafte Vorsprunges und Herstellung einer neuen vollständigen Hauptmauer zu ebener Erde und im 1. Stock in gleicher Flucht mit dem 2ten Stock“ (Franz Höbarth), 1836 weitere Umgestaltungen „zu mehrerer Festigkeit und Bequemlichkeit“. Spätklassizistische Fassade. Fassadenaktion 1960.
- 153 Pfarrgasse 12/Domgasse 10 Hchr. 185; Kreczi, Linz, S. 48, n. 94
Gasthaus „Zum goldenen Pflug“ (seit 17. Jh. Gastwirte), 4gesch., 4 A. gegen Pfarrg., Grabendach. Horizontale Fensterverdachungen. Hofverbauung für neue Küche 1892 (M. Lettmayr). Ehemals auch gegen Domgasse 4gesch., ? A. Neubau Domgasse 10 1892 (M. Lettmayr) 4gesch., 4 A., Neurenais-

sancefassade. In neue Baulinie zurückgerückt. Geschäftslokal 1929 (Matth. Schlager).

- 154 * Pfarrgasse 14 Hchr. 184
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A., Grabendach. Bewegte Fensterverdachungen.
- 155 Pfarrgasse 16 Hchr. 183; Schmidt, Linz, Abb. 41
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A. Grabendach. Geschweifite Fensterverdachungen. Adaptierungen im Erdgesch. 1853 (Joh. Rueff). Portalgestaltung Café Post 1950 (Carl Pader).
- 156 Pfarrgasse 18/Domgasse 4 Hchr. 182; Schmidt, Linz, Abb. 41
Bürgerhaus, 4gesch., 4 A. gegen Pfarrg., Erdgesch. und 2 A. des 1. Stockes vorgebaut, 5 A. gegen Domg., Grabendach. Bewegte (1. Stock) und horizontale (2. Stock) Fensterverdachungen. Madonna. 1875 statt Giebel gerade Abschlußmauer gegen Domg. (Ant. Schrittwieser). Dach nach Brand 1876 wiederhergestellt. Holzportal Pfarrg. 1875 (Ludwig Mayr). Geschäftsumbau Kromberger Domg. 1950 (Matth. Schlager).
- 157 * Pfarrgasse 20/Domgasse 2 Hchr. 181; Dehio, S. 184; Kreczi, Linz, S. 164, n. 377 (Abb.); Schmidt, Profanbauten, S. 43, Abb. 22, 23; Awecker, JbLinz 1950, S. 272 ff.; Kunstchr. 1, S. 73; Grüll, Freihäuser, S. 84 ff.; Grimschitz, Prunner, 1958, S. 58 f., Abb. 61, 1960², S. 80 f., Abb. 62
Stiftshaus Garsten (1600 bis 1688), ehemals 2 Häuser!, dann Mondsee (bis 1729). Wohl anlässlich des Verkaufs an einen Bürger Fassadenneugestaltung (J. M. Prunner) 4gesch., 2 A. gegen Pfarrg. (Doppelfenster über Rustika-Portal), abgeschrägte Ecke (Stuckrelief Maria Himmelfahrt, Karl Sterrer 1868), gegen Domg. 4 A. gegen Osten, Eckrondell auf muschelförmigen Erkersteinen, 2 A. gegen Süden. Grabendach. Erdgesch. ehemals durchgehend rustiziert mit horizontalen, Stockwerke mit reich bewegten Fensterverdachungen. Spitzer Schwibbogen zu Domg. 1 (Konskriptions-Nr. 162) 1923. Späterer Aufbau Ecke Domg./Pfarrg. mit 3 + 1 A. 1868 Adaptierung (kleine Fenster in halber Höhe gegen Osten durch rosettenartige Verzierung dekoriert!). Baugebrechen 1928/29. Portaländerung „Wachauer Weinstube“ 1950 (Karl Schimany). Fassadeninstandsetzung 1951 und Fassadenaktion 1964 (Domg.).
- 158 Domgasse 6 Hchr. 197
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A., Grabendach. Fassadengestaltung dem Hause Domg. 8 angeglichen im 18. Jh. unter Hausbesitz Feichtinger. Barocke Madonnenstatue. Fassadeninstandsetzung 1958 (Hans Zita).
- 159 Domgasse 8 Hchr. 196
Bürgerhaus, 4gesch., 3 A., Grabendach. Fassadengestaltung wie das Nebenhau. Neuer Stiegenaufgang „Tiroler Weinstube“ 1948 (Hans Arndt).

- 160 Domgasse 12 Hchr. 195; Kreczi, Linz, S. 111 f., n. 253 (Abb.), S. 90, n. 200; Kolb, Jesuiten, S. 49 f.; Sachspurger, S. 10 f.; Schmidt, Profanbauten, S. 37, Abb. 10; Awecker, JbLinz 1950, S. 272; Kunstchr. 1, S. 62; JbLinz 1952, S. LIII; Constantini, Großstadt Linz, S. 71; Grüll, Freihäuser, S. 116 ff.; Wacha, Hist. JbLinz 1959, S. 458

Jesuitenseminar, erworben von Stift Mondsee (westl. Teil; vor 1480 bis 1634) und den ö. Ständen (östl. Teil; 1601 bis 1632). Gedenktafel an Seminar-Transferierung 1632 im Hausflur. Neugestaltung des 17. Jhs. (1684?): 4gesch., 7 A., ehemals Grabendach. Erdgesch. gebändert, Kolossalpfeiler durch 3 Stockwerke. Abwechselnd Dreiecks- und Segmentgiebel als Fensterverdachungen von Erdgesch. bis 3. Stock. Säulenportal asymmetrisch mit Inschrift „Seminarium S. Ignaty Societatis Jesu“. Nach Übersiedlung des Gymnasiums in Neubau Spittelwiese 1874 von OÖ. Volkskredit erworben und zu Wohnungen umgebaut (Michael Riedl). 1888 neuer Dachstuhl (M. Lettmayr), 1924 Dachgesch.-Ausbau (Matth. Schlager), dabei Fenster vor dem Grabendach in das Gesims hinein erhöht, von da ab 5gesch. Erneuerung der Straßenfront 1941 abgelehnt; Umbauten 1953/55 (Karl Rebhahn): einheitliche Erdgeschoß-Halle, Zerstörung des Sockelgesch. durch Kippfenster, dazwischen als Fremdkörper das Portal.

- 161 Domgasse 3 Hchr. 200; Kolb, Jesuiten, S. 65 ff.; Österr. Kunsttopographie 36, S. 192

Domstöckl, 5gesch., 3 A., Mittelachse mit Doppelfenstern und Giebel. Ehemals eine Einheit mit Jesuitenkolleg und Domkirche, Umbau 1909 (Matth. Schlager) mit Herausnahme aller Zwischendecken, Einschalten und Aufsetzen je eines neuen Stockwerks und Änderung der Fenstergröße. Abschlußgitter für den Zwickel Pfortnerhaus—Hauptpost 1909. Fassadeninstandsetzung 1953 (Lohse und Mezek).

- 162 Domgasse 1/Pfarrplatz 14/
Kollegiumgasse 2 Hchr. 201; Dehio, S. 168; Kreczi, Linz, S. 113, n. 255, S. 190, n. 447; Kolb, Jesuiten, S. 65 ff.; Sachspurger, S. 11; Österr. Kunsttopographie 36, S. 164

Jesuitenkolleg, 1652/56 Osttrakt, 1732 Westtrakt (mit Portal) von Johann Friedrich Prunner erbaut. Seit 1786 Kaserne, seit 1869 Postamt. Urspr. 3gesch., 12 A. und Chor der Franz-Xaver-Kapelle gegen Kollegiumg., 11 A. gegen Pfarrpl., 15 A. gegen Domg. (Westen) und 5 A. gegen Domg. (Norden), 15 A. gegen Zwinger; Pulverturm an der Ecke. Adaptierungen 1869 (Franz Weinberger): Turm demoliert, Gassenregulierung bis Unteren Graben geplant. Presbyterium der Kapelle „nicht nur aus Schönheits-, sondern auch aus sanitären Rücksichten“ demoliert. Umfangreiche Adaptierungen 1903 (Josef Ertl) mit Fassadenumgestaltung. Ausbau des 3. Stockes gegen Domplatz 1908 (Josef Ertl), Erhöhung auf 5 Gesch. im Nordtrakt

- 1922 (G. A. Wayss, Scheffel) mit breiten Fenstern und kantigen Vorsprüngen. Schwibbogen auf Eisenbetonstrebebfeilern gegen Domg. 2 (Konskriptions-Nr. 157) 1923. Flugdach im Hof 1925. Aufbau von 2 Stockwerken auf den Osttrakt, Adaptierungen, Einbau einer Hauptstiege 1925; Dachgeschoßausbau gegen Graben 1940. Von den alten Innenräumen Sakristei der Franz-Xaver-Kapelle mit Stukkatur (Stephan Ober) und Deckengemälde Kain und Abel sowie 2läufige Treppe mit reicher Stukkatur, alles 2. Hälfte 17. Jh., erhalten.
- 163 Stadtpfarrkirche Hchr. 0
Nicht in diese Übersicht einbezogen.
- 164 + Pfarrplatz 5 Hchr. 144; Kreczi, Linz, S. 168 f., n. 388 (Abb.), S. 285, n. 634; Sachsperger, S. 12 f.; Katalog Bruckner-Ausstellung, S. 95 f.
Mittelalterliche Pfarrschule, ab 16. Jh. Lateinschule, später Turnermeister-Wohnung, Musikantenstöckl (angebliches Geburtshaus Marianne Willemer, Wohnhaus Anton Bruckners 1855 bis 1868). Nach letztem Umbau 1804 (Peter Munganast) 3gesch., 7 A. gegen Osten und Westen (die nördliche der Durchgang Schulertörl), 3 A. gegen Süden. Abgetragen 1872. Konskriptions-Nr. 164 jetzt Bürgerstraße 53.
- 165 Graben 2/Pfarrplatz 13/ Hchr. 387; Schmidt, Profanbauten, S. 52
Kollegiumgasse 1
Bürgerhaus, erbaut 1813 auf dem nach Stadtmauerdemolierung neu eröffneten Pfarrpl. 3gesch., 6 A. gegen Graben, 7 A. gegen Pfarrpl., 8 A. gegen Kollegium. Eröffnung einer Durchfahrt und von Fenstern gegen Kasernplatz 1838. Erhöhung des Dachgesch. auf dem Hoftrakt 1846 (Karl Höbarth). Neuer Dachstuhl, verschiedene Gewölbetüren 1859 (Karl Höbarth). Wiederherstellung nach Bombenschaden 1946/47 (Franz Stadler), Fassadeninstandsetzung 1958/59. Bauverbot ab 1960.
- 1144 Graben 4 Hchr. 386; Kunstchr. 1, S. 120
Bürgerhaus, erbaut 1802 von Hausbesitzer Baumeister Peter Munganast. 3gesch., 5 A., Erdgesch. gebändert, große ionische Ordnung mit Fenstergiebeln (Segmente und Dreiecke abwechselnd) im 1. Stock. 1854 Umgestaltung des ebenerdigen Magazins in eine Wohnung, 1864 Anbau im Hofraum durch alle 3 Gesch. (Hausbesitzer Baumeister Karl Höbarth). Geschäftsportale 1916 (Jos. Keplinger), 1956 (Ig. Derndorfer) und 1957 (Franz Stadler). Bauverbot ab 1960.
- N Graben 6 Hchr. 0
Gartengrund, vor 1924 eingeschossiger Bau (Geschäftslokal).
- 1211 Graben 8 Hchr. 385
Wohnhausbau 1815, Werkstätte von Steinmetzmeister Johann Lettmair, erbaut 1830. 3gesch., 5 A., 4 A. gegen benachbarten Gartengrund. 1854 Verlängerung des Nebengebäudes (Karl Höbarth). Adaptierung für Gast-

wirtschaft „Zur Stadt Bozen“ 1928 (Franz Hofstetter). Dachgesch.-Ausbau gegen den Hof 1946, Umbau 1952 (Leop. Freinhofer). Verbindung zum Geschäftslokal Graben 6 1957 (L. Huber). Ab 1960 Bauverbot.

- 950 N Kollegiumgasse 3 und 5 Hchr. 0
Bis 1919 hinter Graben Nr. 8 als Magazin ohne Fenster, dann Umgestaltung zu Geschäftslokalen (Franz Schubert) 1gesch., 4 Tore. 1924 Neubauprojekt 3gesch., 13 A. (G. A. Wayss, M. Scheffel) nicht ausgeführt, nur Stockwerksaufbau (jedes Haus 2 A.). Seit 1960 Bauverbot.
- 186 Graben 10 Hchr. 0
Konskriptions-Nr. übernommen von Haus Hauptplatz 34. Bürgerhaus 2gesch., 3 A., Ausbau des Dachgesch. zu 3gesch. Haus 1919 (Carl Pader) nicht ausgeführt; erst 1952 (Adolf Grohmann).
- 166 Kollegiumgasse 7 Hchr. 384
Bürgerhaus, erbaut 1801. 1872 Adaptierung des 2gesch. Nebengebäudes zu einem Wohnhaus, 3 A. (L. Gyri). Ab 1960 Bauverbot.
- 167 Graben 12/Kollegiumgasse 9 Hchr. 383
Bürgerhaus, errichtet um 1800, 3gesch., 3 A., Türausbruch gegen Kollegium. 1831, neue Holzlage 1862 (Karl Höbarth), Einwölbung des Viehstalls und Dachbodenherstellung im Hoftrakt 1884 (Ig. Scheck). Portalgestaltung und Fassadenerneuerung 1949 (Rud. Kirsch). Ab 1960 Bauverbot.
- 168 Graben 14 Hchr. 382
Bürgerhaus von 1800, 2gesch., 4 A. Erbauung des Hoftraktes 1851 (Johann Metz), Assanierung des Hofstöckls und Fassadenherstellung 1954 (Franz Paral). Ab 1960 Bauverbot.
- 169 Graben 16/Kollegiumgasse 11 Hchr. 381
Bürgerhaus, Gasthof „Zum weißen Hahn“, erbaut 1802, 7 A. gegen Osten, 5 A. gegen Norden, 4 A. gegen Westen. Das ebenerdige Haus 1828 mit 1. Stock (Franz Höbarth), 1833/34 mit 3. Gesch. (Franz Höbarth), 1835 Anbau gegen Kollegium. (Anton Eberl). Gartensalon 1844 (Joh. Rueff). Schmiedeeisengitter 1886. Stiegenhausanbau im Hof 1922 (Matth. Schlager). Umfangreiche Sicherungsarbeiten, Deckenauswechslung, Unterfangen (schräge Stützpfeiler) 1924. Instandsetzungen nach leichtem Bombenschaden 1946. Abtragung des Hofstöckls 1947. Ab 1960 Bauverbot.
- 170 Graben 18/Kollegiumgasse 13 Hchr. 380
Bürgerhaus von 1786, Stockwerksaufbau 1822 (Franz Höbarth), Zubau 1854, abgebrannter Dachstuhl 1920 ersetzt mit Mansarden (Carl Pader). Krüppelwalmdach mit 2 A. gegen Kollegium., 5 A. gegen Süden, 2 A. gegen Osten zum Graben, 2gesch. Empirefassade mit Ornamentfeldern unterhalb der Fenster. Versch. Geschäftsportalumbauten. Ab 1960 Bauverbot.

- 171 + Graben 20 Hchr. 379; Stadtarchiv (Sch. 35)
Bürgerhaus (Gelbgießer) von 1786/87 (Franz Xaver Krinner), 2gesch. mit Krüppelwalmdach und 4 A. gegen Graben und ? A. gegen Kollegium. Abgetragen zum Durchbruch der Kollegium. 1957.
- 172 Graben 22 Hchr. 378; Schmidt, Profanbauten, S. 49 f.
Bürgerhaus von 1786 (Franz Xaver Krinner), 3gesch., 4 A. Erdgesch. lange Zeit mit hölzernen Portalvorbauten, seit 1949 (Alfred Janetschek) glatt. Empire-Haustor. 1. Stock rundbogige Fensterverdachungen, Attika mit Vasen und Figuren, datiert 1786. Umbau der Nebengebäude 1859 (Franz Weinberger), 1888 (Ringelschmiede, Ig. Scheck), Stockwerksaufbau 1939 (Rud. Kirsch). Seit 1960 Bauverbot.
- 173 * Graben 24 Hchr. 377
Bürgerhaus von 1786 (Franz Xaver Krinner), 3gesch., 4 A. Bei Neufassadierung 1952 (Hermann Kirchmayr) gemeinsam mit Nr. 26 („Mühlviertler“) verschwanden die rundbogigen Fensterverdachungen im 1. Stock. Wohngebäude im Hofraum, 2gesch., 3 A. (Joh. Rueff, 1838). Seit 1960 Bauverbot.
- 174 Graben 26 Hchr. 376
Bürgerhaus von 1786 (Franz Xaver Krinner), 3gesch., 3 A. 1844 gemauerte Holzlagen im Hof, 1871 Hofzubau und Neurenaissancefassade (M. Lettmayr); Adaptierung für Gasthausbetrieb 1933 (Ig. Derndorfer), Umbauten Nr. 24 und 26 (seit 1933 gleiche Besitzer) 1934 (Ig. Derndorfer) und 1952 (Hermann Kirchmayr). Seit 1960 Bauverbot.
- 175 N Graben 28 Hchr. 375; Kunstchr. 1, S. 122
Bürgerhaus von 1784/85 (Franz Xaver Krinner), Anbau 2gesch. 1825. Neubau auf der Hälfte des Zwingergrundes 1853 (Joh. Rueff), 4gesch., 5 A. Im Hof Lagerschuppen 1929 (Jos. Ertl) bzw. Garage 1933 (Matth. Schlager). Abänderung der romantischen Fassade nach Bombenschaden 1948. Doppelfenster in den äußeren Achsen.
- 176 N Graben 30 Hchr. 374
Bürgerhaus von 1784/85, 2gesch., 5 A. Hofgebäude 2gesch. 1840 (Joh. Rueff). Adaptierung 1853 (Karl Höbarth) 8 A. gegen westl. Zufahrtsstraße. Neubau als Wohn- und Geschäftshaus mit Photosalon im Dachgeschoß 1899, 5gesch., 5 A. Versch. Geschäftsumbauten u. a. für Graben-Café.
- 177 N Graben 32 Hchr. 373
Bürgerhaus (Wagner) von 1784/85, 3gesch., 3 A., Giebelfront mit Windfahne, Mittelerker im 1. Stock. Daneben Gittertor (Einfahrt zu Eurichs Gastgarten). Nach baupolizeilicher Untersuchung 1928 (aus Baulinie vor-springend, schlechter Zustand) Neubau 1929/30 (Jos. Schmuckenschläger, Georg Schantl) 4gesch., 3 A. Frühere Zufahrt zwischen Konskriptions-Nr. 176 und 177 hinzugekauft, doch zu Durchfahrt (3 m breit, 3,50 m hoch) verpflichtet.

- 2151 Graben 32 b Hchr. 0
 N Neubau (I. Linzer Maschinenstrickerei) 1905 (Matthäus Schlager), 4gesch.,
 2 A. Portalumbau 1935 u. ö.
- 178 N Graben 34 Hchr. 372
 Besitz der Stadt Linz, nach Demolierung des städt. Hauses Neubau 1860
 durch Jos. Schachermayer (Bm. Schrittwieser), 4gesch., 5 A. Dachboden-
 ausbau 1949.
- 179 + Graben 36 Hchr. 371
 Bürgerhaus (Schlosser, Kupferschmied), ab 1824 3gesch., ab 1826 Dach-
 gesch.-Ausbau, ? A. 1835/36 neue Kupferschmied-Werkstätte mit 1. Stock,
 dazu 3 Stock hoher Zubau (Joh. Metz). Bei Neubau 1868/69 zusammen-
 gefaßt mit Konskriptions-Nr. 180 und 181 (s. d.), Konskriptions-Nr. 179
 jetzt Bürgerstr. 7 (Neubau 1872, F. Sighartner).
- 180 + Graben 36 bzw. 38 Hchr. 370
 Bürgerhaus (Nagelschmied) ?gesch., ? A. Bei Neubau 1868/69 zusammen-
 gefaßt mit Konskriptions-Nr. 179 und 181 (s. d.), Konskriptions-Nr. 180
 jetzt Bürgerstraße 57 (Neubau 1867, F. Sighartner).
- 181 N Graben 36/Domgasse 7 Hchr. 369
 Neubau Domgasse 1868/69 (Franz Weinberger) 4gesch., 5 A., im 1. und
 2. Stock Mittelerker mit Doppelfenster. Zubau statt Graben 36 bzw. 38
 1895 (Ignaz Scheck), 4gesch., 1 A. gegen Domg., abgeschrägte Ecke mit 1 A.,
 3 A. gegen Graben. Zubau am Graben 1901 (OÖ. Bauges.) 4gesch., 6 A.,
 gleiche Fassade wie 1895. Kuppelkrönung an der Ecke 1901 (Raimund
 Jeblinger). Garagenzubau mit Wohnungen im Hof, 4 A., 1923. Der wegen
 Brandgefahr (Bomben!) 1943 geforderte Abbruch der Kuppel-Holzkon-
 struktion aus Arbeitskräftemangel nicht durchgeführt. 1948 Dachgesch.-
 Ausbau (Carl Pader).
- 182 N Domgasse 5 Hchr. 368; Kunstchr. 1, S. 125
 Bürgerhaus (Büchsenmacher seit 17. Jh.), urspr. 2gesch. Friedrich Eurich,
 Mitbesitzer seit 1824, baut sogleich 2. Stock auf, errichtet 1828 Gartensaal,
 1832 Walzenpreß-Kammer (Franz Höbarth). 1834 Grundstückskauf vom
 gegenüberliegenden Haus Konskriptions-Nr. 143. 1840 Hofgebäude ver-
 größert (Franz Höbarth). Neubau anläßlich Domg.-Regulierung 1863 durch
 Alexander Eurich (Franz Weinberger) 4gesch., 11 A., die äußersten risalit-
 artig vorspringend mit Doppelfenster im Dachgesch. 1865 Gartenschank
 (trotz Protestes des Ordinariats). Blumenhaus im Hof 1870 (Franz Wein-
 berger), Glassalon darauf 1877 (J. Marschler), Gartenveranda 1889 (Her-
 mann Krackowizer). Garagen im Hof usw. Umbau für Fleischhauerei 1953
 (Franz Paral), Adaptierungen an Eurichs Bierhalle 1957 (Franz Paral).
 Fassadeninstandsetzung 1960.
- 183 N Pfarrgasse 1/Hauptplatz 31 Hchr. 172; Hoffmann, Erbe und Sen-
 dung 1941, S. 117; Schmidt, Linz, Abb. 35

- Bürgerhaus (Besitzgeschichte seit 1404 bekannt), urspr. 3gesch. (17. Jh.), ab 18. Jh. 4gesch. mit Grabendach, 3 A. gegen Hauptpl., 4 A. gegen Pfarrg.; Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, ebenso Eckrisalit mit abgeschrägter Ecke. Horizontale Fensterverdachungen. Schon im 18. Jh. Schwibbogen über die Pfarrg. Sicherungsarbeiten 1895, Schließen eingezogen (Ig. Scheck), Bauschäden 1924, 1953. Abbruch 1956. Neubau 1957 (A. Sturmberger & L. Maier, A. Paquor), 5gesch., Erdgesch. und 1. Stock (4 große Fenster!) vorgebaut, 3 A. gegen Hauptpl., 6 A. gegen Pfarrg., dort Gehsteig unter Arkaden. Ein Fenster (!) mit Fenstergiebel. Alte Straßentafel „Obere Pfarrgasse“ im Stadtmuseum.
- 184 Hauptplatz 32 Hchr. 171; Kulturchr. 1964/65, S. 177
Bürgerhaus, 4gesch., urspr. mit Grabendach, 4 A. Urspr. 1. Stock auf Rundbogen (und Säulen?) vorkragend, 1877 größerer Umbau, Unterfangung der Mittelmauer mit 2 Steinpfeilern usw., auch Neufassadierung (Ig. Scheck) mit Balkon im 2. Stock (1. und 4. Fenster als Türe), neuer Dachstuhl, dadurch 5gesch. Nach mittlerem Bombenschaden 1950/52 Wiederaufbau der Hintertrakte.
- 185 Hauptplatz 33 Hchr. 170; Dehio, S. 183; Kunstchr. 1, S. 18; Schmidt, Linz, Abb. 35; Kulturchr. 1961/62, S. 158, 1962/63, S. 199
Bürgerhaus (Rauchfangkehrer seit 1700), 4gesch., 3 A. mit Grabendach. 1. Stock (auf Konsolen und Säulen?) vorkragend, seit 18. Jh. Mittelerker im 2. Stock. Erdgesch. später (19. Jh.?) auf gleiche Fluchtlinie mit 1. Stock gebracht. Trafik dort in gotischem Raum mit Kreuzrippengewölbe in 2 Jochen. Säulenhalle im Hinterhaus, 1826 Umgestaltung des Saaltraktes zu Wohnungen in allen drei Stockwerken abgelehnt, 1839 durchgeführt (Joh. Rueff). Adaptierungen 1910 (Max Ortner). Stützpfiler-Untermauerung im Zwinger Hauptpl. 32/33 1929.
- 186 N Hauptplatz 34 Hchr. 169; Schmidt, Linz, Abb. 35
Bürgerhaus (seit Ende 18. Jh. Glaser), 4gesch. mit Grabendach, 3 A., Erdgesch. und 1. Stock (mit 4. Fenster auf Konskriptions-Nr. 185 hinüberreichend!) vorgebaut. Veränderungen anlässlich Zusammenschluß der Häuser Konskriptions-Nr. 186 und 187 1866 (Karl Höbarth): „Hebung der Fußböden, höhere Verbrechnung der Thüren und Fenster an der Hauptfront in gleicher Höhe und zur Erzielung einer gleichen Facade.“ Konskriptions-Nr. 186 ging auf das Haus Graben 10 über (s. vor Konskriptions-Nr. 166).
- 187 Hauptplatz 34 Hchr. 168; Constantini, Hauptplatz, S. 14, 30; Kulturchr. 1961/62, S. 158
Gasthof (seit 17. Jh.) „Zum schwarzen Adler“, dann „Zur Stadt Frankfurt“. Urspr. 4gesch. mit Grabendach, 5 A. (im 3. Stock 4 A.). Umbauten 1841 (Franz Höbarth) u. ö., 5gesch., gleichmäßige Fensterverteilung. Bei Zusammenschluß mit Konskriptions-Nr. 186 1866 (Karl Höbarth) Balkon mit Eisengitter vor dem 2. Stock auf beide Häuser ausgedehnt, dadurch

8 A. Versch. Umbauten im Gasthof bzw. in Restauration und Automatenbüffet (1930). Seit 1904 in das Rathaus einbezogen. Fassadenerneuerung mit Pfostenstockfenstern, nur 2 Balkontüren (1950). Gedenktafel für Beethovens Aufenthalt im alten Apothekerhaus 1812, 1814 und 1815, seit 1872 hier angebracht.

- 188 * Hauptplatz 1/Rathausgasse 2 Hchr. 167; Dehio, S. 179; Kreczi, Linz, S. 193 f., n. 452; Sachsperger, S. 14 f.; Zöhner, *Erbe und Sendung* 1943, S. 51 ff.; Kunstchr. 1, s. Reg.; Constantini, *Großstadt Linz*, S. 68 f.; JbLinz 1952, S. LVI; Constantini, Hauptplatz, S. 12 ff.; Schmidt, Linz, Abb. 31

Rathaus. Im 14. Jh. Tungassinger-Haus, Neubau 1513/14 (Meister Christoph). Auf Ansichten des 17. Jh. mit achteckigem Eckturm mit Helm. Urspr. 3gesch., auf der hohen, vor dem Graben hochgezogenen Mauer drei allegorische Fresken (*Justitia zwischen Fides und Caritas*), Turm 5gesch. Umbau 1658/59 zusammen mit dem Mitterhoferischen Haus (3gesch., 3 und 4 A., Grabendach) 4gesch. mit Grabendach, 7 A. mit großer Pilasterordnung, deren Sockel im Erdgesch. gebändert, ebenso der Turm (nun mit Zwiebelhelm). Reste der urspr. Renaissancegliederung an der Front Rathausg., dort insgesamt 13 A. Nach Einbeziehung der „Stadt Frankfurt“ (Konskriptions-Nr. 187) in das Rathaus 1904 Arkadenhof zerstört, Rathausfestsaaltrakt aufgeführt. Ab 1905 die Erdgesch.-Räume gegen den Hauptpl. an Geschäfte vermietet, deren Holzportale erst nach dem zweiten Weltkrieg wieder beseitigt wurden. Wappen am Turm 1952 entfernt. Bei den Umbauten wurden die Seitenportale und Erdgesch.-Fenster mit Rustikarahmung 1955 zerstört. 5 Porträtmedaillons (Maurus Paulczynski, Peter Dimmel, 1956): Friedrich III., die Bürgermeister Hoffmandl und Pruner, Kepler und Bruckner. Mittelfenster im 1. Stock mit Balkon, darüber Putten mit Festons und Stadtwappen.

- 189 Rathausgasse 4 Hchr. zu 167
Ehem. Gerichtshaus (schon 1620 so bezeichnet), 19. Jh. Gerichtsdiennerhaus, 1821 4gesch., 3 A. mit unregelmäßigem Grundriß. Neubau als Landtafelamt 1823/24. Zum Rathaus gehörig. 4gesch., 4 A.; Konskriptions-Nr. 189 seit 1850 Seilerstätte 16/Langg. 14 (Treibhausturm, Schrittwieser, später Geschäftslokal Veritas).

- 190 Rathausgasse 6 Hchr. 166; Kreczi, Linz, S. 78, n. 169; Sachsperger, S. 15
Bürgerhaus, 1809 von der Stadt Linz erworben, *Stadtgefängnis von 1818* bis 1938 (Stadtbüttelhaus, altes Polizei-Arrestgebäude). 4gesch., 4 A., in die Rathausgasse vorspringend, 1 A. gegen Westen, über dem Eingang ehem. Doppelfenstererker. Einbau von Kanzleiräumen teilweise 1928, vollständig 1937. Letzte Arresttüren mit Durchreiche erst 1961 entfernt. Hof mit 8 A. gegen Osten und je 2 A. gegen Nord und Süd, später eingebaute Verbindungsgänge.

- 191 * Rathausgasse 8/Pfarrplatz 17 Hchr. 165, 162; Dehio, S. 184; Kreczi, Linz, S. 73, n. 161 (Abb.); Straßmayr, JbLinz 1936, S. 93 u. Abb.; Kunstchr. 1, S. 63; Constantini, Großstadt Linz, S. 70 f.; Grill, Freihäuser, S. 81 ff.
- a) Bürgerhaus, unter den Jesuiten 1653 befreit, dem Stift St. Peter im Tausch überlassen, dann Freihaus Khautten, ab 1687 Stift Garsten, seit 1776 bürgerlich. 3gesch., 4 A. mit Grabendach gegen Rathausg. Aus der Erbauungszeit 1667 Säulenportal mit Segmentgiebel, horizontale Fensterverdachungen.
- b) Bürgerl. Hausstöckel, 1695 vom Stift Garsten erworben, befreit, abgerissen und neu erbaut (Georg Pruckmayr), ab 1776 Privatbesitz, der Lateinschule vermietet, ab 1866 städt. Polizeiamt, seit 1961 Archiv der Stadt Linz, 3gesch., 3 A., ehem. Grabendach, jetzt 4gesch., große Pilasterordnung, Kapitelle mit Putten, korbbogiges Steinportal mit Ohren und Segmentabschluß, verkröpfte, horizontale Fensterverdachungen (Entwurf: Carlo Antonio Carlone?). Die Verbindung zum Haus Rathausg. 8 stellt ein 3gesch., 2seitiger Arkadenhof (7 + 1 A.) her, der durch Einbau von Übergängen zu den benachbarten Rathausteilen verunstaltet ist.
- 192 * Pfarrplatz 19/Rathausgasse 10 Hchr. 164; Sachsperger, S. 11; Schmidt, Profanbauten, S. 92; Kulturchr. 1957/58, S. 93
- Im 16. Jh. Münzhaus, um 1620 mit zweitem Haus vereinigt. 4gesch., 4 A., gegen Rathausg., über Ortsteinen Eckrundell ab 1. Stock auf muschelförmigen Schalen, je 4 Fenster, die Geschosse durch 3 durchlaufende Simse abgetrennt; 3 A. gegen Pfarrplatz. Grabendach. Portalumbauten; Instandsetzung 1958. Fassade mit Putzstreifengliederung und Ortsteinen, Erdgesch. geschuppt, Rest eines Ecktürmchens in der Rathausgasse.
- 193 Pfarrplatz 18 Hchr. 163; Dehio, S. 181; Kreczi, Linz, S. 178 f., n. 418; Kulturchr. 1959/60, S. 123
- Bürgerhaus, 1695 bis 1804 Pfarrkirchen-Musikantenhaus, dann Privatbesitz. 3gesch., 6 A., Grabendach. Breiterker des 16. Jh. über 2 A. im 1. Stock, alte Sgraffitoquaderung bei Fassadenaktion 1960 in unschöner Modernisierung (Anton Teckert) wiederholt. Rustiziertes Erdgesch., einfache Putzstreifengliederung.
- 1260 Pfarrplatz 16 Hchr. 161
- 1838 hat Jakob Randhartinger „aus dem von dem verkauften Gasthause ‚Zur goldenen Sonne‘ Nr. 197 abgesonderten und für sich zurückbehaltenen Trakte gegen den Pfarrplatz zwischen den Häusern 193 und 194 ein bewohnbares Gebäude“ herstellen lassen. 3gesch. mit Grabendach, 4 A., 1. Stock gebändert. Nach leichtem Bombenschaden Teilabbruch des Hoftraktes, Neugestaltung der Hoffassade (3gesch., 3 A.) Ornamentales Sgraffito (Rudolf Kolbitsch), 1952.

- 194 Pfarrgasse 17/Pfarrplatz 15 Hchr. 180; Sachsperger, S. 11
Bürgerhaus (Bäcker seit 16. Jh., mittelalterliches „Bäckerzunftthaus“?) ab 1864 3gesch., 3 A. Pfarrg., 6 A. Pfarrplatz. Ausbrechen von Türen 1857, 1859 (Karl Höbarth), Zubau im Hof 1862 (Schrittwieser), Abteilung des Oberbodens 1864 (Karl Höbarth), Deckenauswechslung 1888 (M. Lettmayr). Geschäftsportal 1889 (Joh. Appolt), Fassadenrenovierung 1924. Wiederaufbaupläne 1953 (Franz Paral nach Entwurfsamt/Magistrat) mit Aufstockung nicht ausgeführt.
- 195 Pfarrgasse 15 Hchr. 179
Nach Brand 1542 als Pfarrbenefiziatenhaus wiederaufgebaut, ab 1832 Privatbesitz, 3gesch., ab 1910 4gesch., 2 A., Erdgesch. vorgebaut. Einfache Putzgliederung.
- 196 Pfarrgasse 13 Hchr. 178; Grüll, Freihäuser, S. 171
Mesnerhaus, 1633 Befreiung auf ein Thürheim-Haus übertragen, bürgerlich. 4gesch., 4 A., Grabendach. Durchgreifender Umbau (unten Café), Deckenauswechslung, glatte Fassade 1862 (Schrittwieser). Leichter Bombenschaden, auch 1959 Baugebrechen.
- 197 + Pfarrgasse 11 Hchr. 177; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 93
Gasthof „Zur goldenen Sonne“ (seit 17. Jh. Gastwirte). 4gesch., Grabendach, 5 A. Erdgeschoß und 1. Stock vorgebaut, darauf Balkon mit Eisengitter, bogenförmige Fensterverdachungen. Ankauf durch Stadtgemeinde Linz 1918, Fassadenrenovierung 1926. Bombenschaden, Haus 1952 abgebrochen, Konskriptions-Nr. 1954 gelöscht. Gedenktafel für Bruckners Aufenthalt 1840, angebracht 1934; verschollen.
- 205 N Pfarrgasse 9 Hchr. 176; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 93
Ehem. zu Hauptplatz 33 gehörig, 1933 von Stadtgemeinde erworben, 1934 Umbau- und Sicherungsarbeiten, 4gesch., 3 A., Grabendach. 1. Stock auf Rundbogen vorkragend. Hofarkade. Bombenschaden, Hinterhaus total zerstört. 1948 Anbau restlos abgetragen, Haus 1951 demoliert. Wiederaufbau der zusammengefaßten und zurückversetzten Häuser Pfarrg. 9 und 11 1954 abgeschlossen, 5gesch., 6 A. verbreitert, 1 A. in alter Flucht.
- 198 N Pfarrgasse 7 Hchr. 175; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 93
Gasthof „Zum weißen Rößl“ (seit 17. Jh. Gastwirte), später „Zum goldenen Rößl“; 4gesch., Grabendach, 3 A., auf Rundbogen weit vorkragender 1. Stock, Fenster über Eck, bogenförmige Fensterverdachungen; reizvolle Putzverzierung. Sicherungsarbeiten 1926/27. Leichter Bombenschaden. 1946 Feuermauer einsturzgefährdet. Wiederaufbau des Hofgebäudes (Ludwig Huber). Abbruch 1963/64, Neubau für Datenverarbeitungsmaschine des Magistrates (1964, Wilhelm Teichtmeister). Durch große Glasflächen Pfarrgassenfront aufgerissen. 4 Marmorreliefs 1964 (Josef Huber).
- 199 + Pfarrgasse 5 Hchr. 174; JbLinz 1953, S. LVI
Bürgerhaus, 4gesch., 5 A. Bombenschaden 70 0/0. Wiederaufbau zusammen mit Pfarrg. 3 1951. Konskriptions-Nr. gelöscht.

- 200 N Pfarrgasse 3 Hchr. 173; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 93;
JbLinz 1953, S. LVI
Bürgerhaus, 4gesch., Grabendach, 6 A., 1. Stock gebändert. Verschiedene Umbauten der Gewölbe, im Stiegenhaus, Lichthof usw. Bombenschaden. 1951 Abbruch und Wiederaufbau zusammen mit Pfarrg. 5 (Fabigan & Feichtinger), 5gesch., 6 A., um rund 3 m zurückverlegt.

IV. Viertel nordöstlich des Hauptplatzes

Hauptplatz — Adlergasse — Neutorgasse — Rathausgasse; Hauptplatz — Adlergasse — Neutorgasse — Pfarrplatz — Zollamtstraße.

- 201 + Hauptplatz Hchr. 0; Kreczi, Linz, S. 98, n. 223
Hauptwache auf dem Hauptplatz. Als ebenerdiger Bau mit Giebeldach und offener Vorhalle im Süden um 1740 errichtet. 1856 wurde die Hauptwache in das Landhaus verlegt und das Gebäude abgebrochen. Konskriptions-Nr. 201 jetzt Museumstraße 32 (Neubau 1877, Martin Göbl, 2gesch., 5 A.).
- 202 Rathausgasse 1/Hauptplatz 2 Hchr. 152; Dehio, S. 181; Constantini, Hauptplatz, S. 20; Kulturchr. 1962/63, S. 200
Ehem. Gasthof „Goldener Bär“ (Gastwirte seit 17. Jh.), dann Wohn- und Geschäftshaus (Christ), jetzt Donaukaufhaus. 4gesch., 10 A. gegen Rathausg., 4 A. gegen Hauptpl. Urspr. im 1. Stock gegen Hauptpl. 5 Fenster, Grabendach über 3 Gesch., Fassadenabänderung 1887/88 (M. Lettmayr): statt bogenförmiger Fensterverdachungen im 2. und 3. Stock Neurenaissancefassade mit durchgehender Quaderung. Anlässlich des Neubaus Rathausg. 9 unter Bauverbot. Versch. Portalumbauten, Adaptierungen usw. Nach leichtem Bombenschaden Sicherungen bei Abbruch Hauptpl. 3, Fassadenrenovierung 1960/61, dabei auch Schauseite Rathausg. neu verputzt, Steinteile freigelegt, die drei Breiterker auf Konsolen (15. und 16. Jh.) verschieden gefärbelt.
- 203 N Hauptplatz 3 Hchr. 153; Kreczi, Linz, S. 255, n. 577; Salzbg. Nachrichten vom 7. 2. 1958; Kulturchr. 1958/59, S. 95
Ehem. Gasthof „Zum goldenen Stern“ (Gastwirte im 18. Jh.), urspr. 3gesch. mit Grabendach, 4 A., Erdgesch. und 1. Stock weit vorgebaut. Neuer Dachstuhl am Hintertrakt 1842 (Franz Höbarth), dabei auch Erhöhung auf 5 Gesch. mit Grabendach (?). Terrasse vor dem Café im 2. Stock 1853; versch. Adaptierungen, Portale usw. Geplante Errichtung einer neuen Hauptmauer in der Baulinie des Hauptpl. 1917 nicht durchgeführt. Wegen Baugbrechens 1955 Demolierungsbescheid, nach langer Pölung abgebrochen 1958. Neubau Donaukaufhaus 1959 (Fritz Fanta; Fabigan & Feichtinger), 5gesch., 4 A., Dachaufbau für 1 Wohnung und Maschinenräume, 1. Stock vorkragend.

- 204 * Hauptplatz 4/Adlergasse 4 Hchr. 154; Dehio, S. 182; Kreczi, Linz, S. 51, n. 101 (Abb.); Straßmayr, JbLinz 1936, S. 89 u. Abb.; Constantini, Großstadt Linz, S. 40; — Hauptplatz, S. 20 f.; OÖ. Hbl. 10/1956, S. 143; Kulturchr. 1957/1958, S. 96, 1961/62, S. 158, 1962/63, S. 200; Schmidt, Kunstjb. 1965, S. 67 f.
- Bürgerhaus, Warenhandlung (Handelsleute seit 17. Jh.), „Ehrentletzberger“. Urspr. 3gesch. mit Grabendach, Aufbau eines 3. Stockes 1843, Mauerwerk gegen den Hauptplatz um 6 Schuh erhöht, dann 4gesch., 6 A., 2 Runderker auf muschelförmigen Schalen in den äußersten A., bis 1848 auf Säulen aufstehend. 1884 mit schweren Fenstergiebeln und Quaderung zu Neurenaissancefassade umgestaltet. Einsturzgefahr bei Abbruch des Eckhauses Hauptpl. 5 1939. Für den besseren Anschluß an die Brückenkopfbauten Blendmauer mit Konsolenfries wesentlich erhöht und Fassade vereinfacht. Der schöne 3seitige, 3gesch. Arkadenhof trotz Sicherung und Restaurierung 1948 stark abgesenkt, durch Glasdach im Hof 1949 (Trummer & Co.) beeinträchtigt. Alte Dachaufzüge. Madonnenplastik 1957 restauriert (Franz Firlei), gegenüber Christus. Das im Stiegenhaus befindliche Ölbergrelief von ca. 1520 in die 1964 wiederhergestellte Hauskapelle im 1. Stock übertragen; Stukkatur 1. H. 17. Jh., Gittertor aus dem Schiffmeisterhaus Untere Donaulände 18. Zugänglich vom urspr. Hinterhaus und Kasten (16. Jh.) Adlerg. 4, wo bei Errichtung der Brückenkopfbauten wuchtiges Natursteinportal im ehem. 1. Stock (Aufschüttung) eingesetzt (Eichentor dazu 1962), 3- bzw. 4gesch., 9 A. Glatte Fassade. Portal unterhalb der Stiege (von Hauptpl. Nr. 9?).
- 205 + Hauptplatz 5 Hchr. 155
Bürgerhaus, 3gesch. mit Grabendach, 3 A. Seit 1849 dieselben Besitzer wie Konskriptions-Nr. 206, mit diesem zusammengefaßt und Konskriptions-Nr. 205 auf Pfarrg. 9 übertragen (s. nach Konskriptions-Nr. 197).
- 206 + Hauptplatz 6 Hchr. 156
Bürgerhaus, 3gesch. mit Grabendach, 3 A. Neubau 1886, 4gesch. mit Mansarden, Ecke abgeschrägt, ab 1. Stock Eckerker mit steilem Walmdach, 4 A. gegen Hauptpl. (im 1. und 2. Stock zu Doppelfenstern zusammengefaßt), 6 A. Adlerg. Neurenaissancefassade (Ig. Scheck). Schaufensterumbau 1938 genehmigt, dann unwirksam erklärt. Haus abgebrochen 1939, Konskriptions-Nr. 206 dann Bahnhofstr. 5 (Wohnbaracke Deutsche Reichsbahn), später frei.
- 207 Adlergasse 6 Hchr. 157; Kulturchr. 1962/63, S. 200
Bürgerhaus, „Leopoldi-Stüberl“ (schon 17./18. Jh. Gastwirte). 4gesch., 3 A., Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, im 1. Stock kleine Eckfenster, Mittel-erker im 2. Stock. Adaptierungen 1888 (Ig. Scheck). Protest des Konservators gegen Entfernung der Mittelsäule und der von ihr getragenen Bogen im Hauptraum des 1. Stockes. Schäden beim Bau des Brückenkopfes, Erker abgetragen und neu aufgeführt; Feuermauer ausgewechselt. Leich-

ter Bomben- und Hochwasserschaden. 1961 Dachstuhlerneuerung mit Satteldach, 1962 Fassadenherstellung, der vorkragende Erker auf vier freigelegten Renaissance-Granitsäulen.

- 208 Adlergasse 8 Hchr. 158; Hist. JbLinz 1961, S. 325 f.
Bürgerhaus (Bäcker seit 16. Jh.), 3gesch., ab 1888 (Franz Weikl) 4gesch., 4 A. Die drei östl. A. ab 1. Stock vorkragend, in die gewölbte Einfahrt daneben für einen neuen Brotladen 1855 Gewölbetür eingesetzt (Johann Rueff).
- 209 N Adlergasse 10 Hchr. 159
Bürgerhaus (Hutmacher seit 18. Jh.), ?gesch., ? A. Besitzer Matthias Poche drängt nach Demolierung 1910 auf Baulinienbekanntgabe, Neubau 1910 (OÖ. Bauges.) 5gesch., 5 A. Adlerg., 4 A. gegen Rathausg. Dabei wird Zwinger zwischen Nr. 10 und 12 verbaut samt 3 Fenstern des Hauses Nr. 12 und 3 Vorsprüngen bzw. Nischen. Einbau von Wohnungen im Mezzanin. Garageneinbau 1946 umstritten, 1953/54 durchgeführt.
- 210 Adlergasse 12 Hchr. 160
Bürgerhaus, 4gesch., 4-6 A., Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, ab 2. Stock Erker mit 2 A. Fassaden- und Dacherneuerung 1924 (Karl Schimany); Krüppelwalmdach parallel zur Straße. Mittlerer Bombenschaden, Bodenräume 1947 zu Wohnungen umgebaut. Der Abbruch des schwer getroffenen linken Hoftraktes 1962 verfügt, 1963 durchgeführt.
- 211 Adlergasse 14/Neutorgasse 4 Hchr. 145, 146
Bürgerhaus (17. Jh. Organistenhaus?), Gasthof „Zu den drei Bindern“, dann „Zum Weinberg“ (Gastwirte seit 17. Jh.; 1670 mit Hinterhaus vereinigt). 4gesch., 4 A. Adlergasse, 4 A. Neutorgasse. 1845 größerer Umbau (Franz Höbarth) mit Herstellung neuer Hauptmauer gegen Adlerg., Einschlagen der Gewölbe und Herstellung von Dippelböden, Erdgesch. und 1. Stock gegen Neutorg. z. T. vorgebaut; Fensterachsen nach Umbau in anderen Abständen. Adaptierungsarbeiten 1877 (Mich. Riedl), Fassadenherstellung 1885.
- 212 Neutorgasse 6/Rathausgasse 9 Hchr. 147
Bürgerhaus, ?gesch., ? A. 1849 Baulinienbestimmung für Rathausg., Neubau 1849/50 (zuerst Franz Weinberger, dann abgeändert Joh. Rueff) für demolierte Konskriptions-Nr. 212 und 213 (seit 1846 dieselben Besitzer), 4gesch., 6 A., außen in den Stockwerken Doppelbogenfenster; zarte Neurenaissancefassade. 1909 Adaptierungsarbeiten (OÖ. Bauges.) zum Nachbarhaus Adlerg. 10 (Konkriptions-Nr. 209), Magazinanbau in allen Stockwerken, somit Rathausg. 7, 9 und 11 zusammengefaßt (Wenzl Hoffelner).
- 213 + Rathausgasse 9 Hchr. 148
Bürgerhaus, Gasthof „Zum goldenen Einhorn“ (seit 17. Jh. Gastwirte), ab 1846 dieselben Besitzer wie Konkriptions-Nr. 212, Neubau 1849/50 zusammengefaßt. Konkriptions-Nr. 213 dann Blumauerstr. 57 (abgebrochen 1961), jetzt Kapuzinerstr. 84 g.

- 214 Rathausgasse 7 Hchr. 149
 Bürgerhaus, ?gesch., ? A. Ab 1849 dieselben Besitzer wie Konkskriptions-Nr. 212, Neubau 1849 (Johann Rueff) 4gesch., 4 A. Zarte Neurenaissancefassade wie das Nachbarhaus. 1911 mit Adlerg. 10 vereinigt, eine Grundbucheinlage, behält beide Hausnummern. Fassadenfärbelung Rathausg. 7, 9 und 11 1935 (Josef Pirkl - Georg Eysert), Instandsetzung nach Bombenschaden 1946/47 (Hamberger). Portalgestaltung für Detailverkauf Wenzl Hoffelner 1956 (Ignaz Derndorfer).
- 215 Rathausgasse 5 Hchr. 150; Kreczi, Linz, S. 124, n. 280 (Abb.), S. 29 f., n. 57; Reicherstorfer, Erbe und Sendung 1943, S. 24 ff.; Klein-Bruckschwaiger, Hist. JbLinz 1961, S. 321 ff.
 Bürgerhaus, 4gesch., Grabendach, 5 A., Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut, ab 1. Stock vorkragender Mittelerker; Ortsteingliederung auch am Erker. Erste Linzer Buchdruckerei seit 1745 unter Pramsteidl hier im Hause. Adaptierungen (Motor) für Preßverein 1892 (M. Lettmayr), 1902 Druckerei in Neubau verlegt. Adaptierung von Magazinen für Wenzl Hoffelner 1920 (Ludwig Berger), Portaländerungen; Bombenschaden. Gedenktafel für Aufenthalt Johannes Keplers.
- 216 Rathausgasse 3 Hchr. 151
 Bürgerhaus, 4gesch., 5 A. gegen Süden, 3 A. gegen Osten an einem Knick der Rathausgasse gelegen (Alte Stadtmauer?). Blechschutzdach über dem Eingang zur „Meraner Weinstube“ 1922 (Oskar Lenk), Umbauten 1926. Lastenaufzug 1951.
- 217 + Hauptplatz/Zollamtstraße 2 Hchr. 124; Kreczi, Linz, S. 12, n. 13; Kreczi, Erbe und Sendung 1942
 Bürgerhaus (Apotheker seit 16. Jh.), 4gesch., 5 A. mit Grabendach. Beherrschend in der Mitte der nördl. Hauptplatzfront gelegen. Durchgehender Mittelerker, ehem. große Ordnung? Ende des 19. Jh. nur mehr spitze und runde Fensterverdachungen abwechselnd. An der Ecke beim Wasser- tor Madonna unter Baldachin (jetzt Stadtmuseum). Front gegen die Donau urspr. abgestuft (Zubau für Wasserapotheke 1546?), dann 4gesch., 5 A., Erdgesch. vorgebaut. Abgebrochen 1872, Wasserapotheke in das Nachbarhaus Konkskriptions-Nr. 218 verlegt. Konkskriptions-Nr. 217 dann Blumauerstr. 55.
- 218 + Hauptplatz/Zollamtstraße 4 Hchr. 125; Kreczi, Linz, S. 27, n. 54, S. 94 f., n. 212; Grüll, Freihäuser, S. 147 f.
 Urspr. Stadttor (Handltor), seit 1634 im Besitz der Freiherrn bzw. Grafen Spindler, 1799 über den Religionsfonds versteigert, ab 1815 bürgerlich. 4gesch., 5 A. gegen Hauptplatz, außen Doppelfenster, 8 A. gegen Donau. Vor dem Grabendach hohe figuren- und vasenbesetzte Attika. Große Ordnung. Öffentl. Durchgangs-Servitut 1850 abgelöst. Beim Durchbruch zur eisernen Donaubrücke 1872 umgestaltet (M. Lettmayr und Anton Schrit-

wieser), 4gesch., Walmdach, 5 A. gegen Hauptplatz (im Osten Doppelfenster), 4 A. gegen die Straße, 8 A. gegen die Donau. Abgebrochen für die Brückenkopfbauten 1939. Konskriptions-Nr. 218 jetzt Im Weizenfeld 7. Über die Beethoven-Gedenktafel s. Konskriptions-Nr. 187.

- 219 + Hauptplatz 6/Adlergasse 1/
Zollamtstraße 6 Hchr. 126, 127; Sachsperger, S. 14; Kreczi, Erbe und Sendung 1942; Grüll, Freihäuser, S. 25

Bürgerhaus (bis 16./17. Jh.), 1681 im Tausch Obermamtamt, im 19. Jh. mit der in der Adlergasse benachbarten Bankalgefallenadministration vereinigt (Knick!). 4gesch., 11 A. gegen Adlerg., 5 A. gegen Hauptpl., 8 A. gegen Donau. 1872 nach Aufschüttung am Hauptpl. alter Eingang zu tief, das 8. Fenster in der Adlerg. wird Türe (Schrittwieser). Umbau für Café Haslinger (Café Olympia) 1936. Abgebrochen für Brückenkopf 1939, Konskriptions-Nr. 219 jetzt Im Weizenfeld 9.

- 3311 Hauptplatz 5, 6, 7
N Hchr. 0; Dehio, S. 177; Kreczi, Linz, S. 26 ff., n. 54; Fick, Erbe und Sendung 1941, S. 25 f.; Schmidt, Altstadt, S. 14 f.; Constantini, Großstadt Linz, S. 167 f.; — Hauptplatz, S. 15 f.; Schmidt, Neues Linz, S. 17, Abb. 16

Brückenkopf (Finanzgebäude) Ost. Durch Erhöhung der Brückenfahrbahn um etwa 3,50 m Anlage neuer Brückenkopfbauten erforderlich; errichtet ab 1940 (Roderich Fick) am Hauptplatz als Anschluß an Konskriptions-Nr. 204, 4gesch., 6 A., dann mit zusätzlichem Dachgesch. unter der Attika, Trottoir und Laden (Rieseneder) in Arkaden, 3 A. gegen Hauptpl., 4 A. gegen Ausfahrt, 19 A. gegen Donau, dann Terrassenanbau 4 A., gegen Osten 8 A. (unvollendet), gegen Adlerg. 5 A. Hof 4gesch., Dachgesch. nur im Osten und Norden, sonst hohe Blendmauern, 1 A. im Süden (Anschluß an Konskriptions-Nr. 204), 4 A. im Westen, 8 A. im Norden, 5 A. im Osten. Von den Arkaden nur zwei Seiten erhalten, im Westen für Geschäft verwendet. Einziger Paternoster in Linz.

- 220 + Adlergasse 3/Zollamtstraße 8 Hchr. 128; Kreczi, Linz, S. 20, n. 34, S. 75, n. 164; Sachsperger, S. 13; Straßmayr, JbLinz 1936, S. 89

Gasthof seit 15. Jh., „Zum goldenen Adler“. Bauinschrift 1463 (Stadtmuseum). 4gesch., 5 A. gegen Adlerg. (Erdgesch. und 1. Stock vorgebaut), 6 A. gegen Donau (unter Verwendung eines alten Stadtturms, der als Mittelrisalit, 2 A., hervortritt), hier auf vorgebautes Erdgesch. und 1. Stock Glasveranda aufgesetzt; 6gesch. Abgetragen 1939, Konskriptions-Nr. 220 jetzt Im Weizenfeld 11.

- 221 + Adlergasse 5/Zollamtstraße 10 Hchr. 129
Baderhaus (seit 14. Jh.), Badergerechtigkeit gelöscht 1851. 3gesch., Grabendach, 3 A. gegen Adlerg., ? A. gegen Donau. Abgetragen 1939, Konskriptions-Nr. 221 jetzt Im Weizenfeld 13.

- 222 + Adlergasse 7/Zollamtstraße 12 Hchr. 130
 Bürgerhaus (Stadtschmiede seit 17. Jh., Hufschmidgerechtigkeit 1844 in die Vorstadt übertragen), 3gesch., 5 A. mit Mittelerker gegen Adlerg., 4 bzw. 5 A. gegen Zollamtstraße. Demoliert 1846, Neubau (Karl Höbarth) 4gesch., 5 A. Adlerg., 6 A. Zollamtstr. Abgetragen 1939, Konksriptions-Nr. 222 Bethlehemstraße 38 b (Magazin Ehrentletzberger).
- 223 + Adlergasse 9/Zollamtstraße 14/ Hchr. 131
 Neutorgasse 2
 Bürgerhaus. Versch. Umbauten 19. Jh.: 1843 (Joh. Rueff) Umlegung der bestehenden äußeren Stiege (führte vom Erker Adlerg. gegen den vorspringenden Teil am Hausende), 1844 (Schrittwieser) Adaptierungen (Erker fällt weg), 1845/46 Neubau (Joh. Rueff), 4gesch., 6 A. Adlerg., 4 A. gegen neuen Straßendurchbruch (Neutorgasse), 6 A. Zollamtstr., Straßengrundabtretung. Adaptierungen 1881 (Ig. Scheck). Bombenschaden 1945, Baugebrechen und Einsturzgefahr, demoliert 1961. Konksriptions-Nr. 223 frei.
- 224 + Hchr. 132; Kreczi, Linz, S. 69 f., n. 154
 Als Ersatz für das schmale Froschtor (zwischen Konksriptions-Nr. 222 und 223), abgetragen 1826, sollte in Verlängerung der Neutorgasse eine Durchfahrt zur Donau geschaffen werden. Das dortige Kartenmaler-Haus wurde 1845 von der Stadtgemeinde erworben und abgerissen. Konksriptions-Nr. 224 jetzt Blumauerstraße 53 (errichtet 1869, 2gesch., 4 A.).
- 225 Zollamtstraße 16/ Hchr. 133
 Neutorgasse 1/Adlergasse 11
 Bürgerhaus, urspr. nur 2 Fronten. 1846 (Joh. Rueff) Herstellung einer neuen Hauptmauer (einfache Neurenaissancefassade Neutorgasse), zurückversetzt wegen der neuen Straße, 4gesch. mit Dachgesch., 5 A. Zollamtstr., 4 A. Neutorg., 5 A. Adlerg. Bombenschaden, Fassadenverputz heruntergerissen bzw. abgeschlagen, Dachstuhl einsturzgefährdet. Instandsetzung der Fassaden 1957 vorgeschrieben, bisher nicht durchgeführt.
- 226 Zollamtstraße 18/Adlergasse 13 Hchr. 134
 Bürgerhaus, 1845 Umbau mit Herstellung einer neuen Fassade, wird fast ein Neubau, da vorschriftsmäßige Geschoßhöhen nicht erreicht werden (Franz Weinberger), Teile der Grundmauern bleiben bestehen. Einfache Neurenaissancefassade, 5gesch., 4 A. gegen Zollamtstr., 4 A. gegen Adlerg. Nach Bombenschaden glatte Fassade (Gasthof „Zum Neutor“). 1874 Gesuch um Wiederherstellung eines Brunnens.
- 227 Zollamtstraße 20/Adlergasse 15 Hchr. 135
 Bürgerhaus (17. bis 19. Jh. Binder). Der alte Bau bildete Winkel, die beim Neubau 1843 (Joh. Rueff) durch glatte Fassaden ersetzt wurden. Urspr. 5-6 A. gegen Zollamtstr., 1 A., dann 1 A. gegen Westen, dann 3 A. Adlerg. (Arschkerben). Der Neubau 4gesch., je 5 A. Leichter Bombenschaden.

- 228 Adlergasse 20 Hchr. 136
 Bürgerhaus (17. Jh. Zinngießer). 5gesch., mit Krüppelwalmdach, 4 A. Kaminherstellung 1884, 1922, Fassadeninstandsetzung 1932, versch. Baugebrechen. Nach leichtem Bombenschaden Instandsetzung 1947/48, Sicherungen vorgeschrieben 1949 bis 1951, Teilabbruch 1955. Nur das urspr. vorgebaute Erdgesch. und 1. Stock blieben unter Notdach erhalten; 4 A.
- 229 N Adlergasse 18 Hchr. 137
 Bürgerhaus (17. bis 18. Jh. Goldschmiede). Durch Demolierung des benachbarten Hauses Konskriptions-Nr. 230 und durch Hochwasser baufällig, Neubau 1862, 4gesch., 3 A. (Franz Weinberger) mit zarter Neurenaissancefassade. Hauptgesims erneuert 1940, leichter Bombenschaden. Fassadenrenovierung 1964.
- 230 N Adlergasse 16/Neutorgasse 3 Hchr. 138; Kulturchr. 1964/65, S. 177
 Gasthof „Zum goldenen Faßl“, heute „Steirische Weinstube“ (Gastwirte schon im 17. Jh.), urspr. 4gesch., 3 A. Adlerg., 5 A. Neutorgasse mit Erker im 1. und 2. Stock. 1862 Instandsetzung des durch Hochwasser beschädigten Hauses (F. Sighartner), zuerst nur Neubau der Hauptmauer gegen Neutorgasse vorgesehen, dann ganz demoliert und neu aufgebaut 1863 (Franz Weinberger), 4gesch., 2 A. Adlerg., abgeschrägte Ecke mit 1 A., 5 A. Neutorgasse, Neurenaissancefassade. Wendeltreppe. Adaptierungsarbeiten für Gaststätte 1953 (Erich Preissl).
- 231 Neutorgasse 5 Hchr. 139; Kulturchr. 1960/61, S. 113
 Bürgerhaus (17. bis 18. Jh. Gasthof „Zum blauen Krebsen“, 18. bis 19. Jh. Zinngießer), 3gesch., ab 1951 4gesch., 4 A. Instandsetzung nach Hochwasserschaden 1862 (Karl Höbarth) mit teilweiser Auswechslung des Mauerwerks. Adaptierung der Holzlagen zu Magazinen 1866 (Karl Höbarth). 1873 Portal unter dem vorkragenden Doppelfenstererker im 1. Stock (auch darüber Doppelfenster), 1884 neuer Dachstuhl (M. Lettmayr), damals wohl Grabendach verschwunden. 1944 Instandsetzung des Fassadenputzes, 1951 nach leichtem Bombenschaden Dachgesch.-Ausbau (Wilhelm Cehak), zwei Wohnungen im neuen 3. Stock. 1952 Umbau für Café Schiemer (Vordach, Lichtreklame), Fassadenaktion 1960.
- 232 Pfarrplatz 1/Neutorgasse 7 Hchr. 140; Kulturchr. 1960/61, S. 113, 1961/62, S. 157
 Bis 1649 St.-Anna-Stiftshaus (Kaplanhaus), dann Bürgerhaus (Sattler), 4gesch., 2 A. Neutorg., Krüppelwalmdach, 5 A. Pfarrplatz. Umgestaltung des Verkaufslokales 1933 (Jos. Wiesinger). Mittlerer Bombenschaden, 1946 bis 1950 Abbruch- und Sicherungsarbeiten (Matth. Schlager), Fassadenaktion 1961.
- 233 Pfarrplatz 2/Adlergasse 22 Hchr. 141
 Bürgerhaus (16. Jh. Besitz Puellacher!), 4gesch. mit Grabendach, 3 A. Herstellung einer Werkstatt im Hof 1852 (Joh. Rueff), Portal für Friseur 1914 (K. Schwamberger). Leichter Bombenschaden, Sicherungsarbeiten